Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band (Jahr): Heft 30	19 (1910)
PDF erstellt a	am: 15.08.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halb]ahrl. Fr. 5.—, viertel]ährl. Fr. 5.9, 2 Monate Fr. 2.9, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND INSERATE: 8 Cits, per 1 spallige Millimeterzelle oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitstander Geren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitstander Geren Raum. Geren Raum.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois (Irais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. (Irais de port compris): 12 mois 17, 150-7, 5 mois 17, 50-7, 5 mois 17, 5 mois 17, 50-7, 5

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. • • Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel.

TÉLÉPHONE

Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. - Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

Marie Keller, Hotel Schwanen, Schaffhausen

naffhausen . Paten : HH. C. Müller, Hotel Müller, und X. Suter, Hotel National, Schaffhausen. Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmegesuch als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'oppo-sition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée

Wettbewerb

Reform-Menus.

Der Schweizer Hotelier-Verein eröffnet hiemit einen Wettbewerb für die Aufstellung von ie 15 Menus für Lunch und Diner oder Dîner und Souper für Hotels I. und II. Ranges und für Sommer- und Winterbetrieb.

Für jede dieser 4 Kategorien werden folgende Preise ausgesetzt:

Je 1 erster Preis von Fr. 125 = Fr. 500 $1 \ \text{zweiter Preis von} \ \text{,} \quad 75 = \ \text{,} \quad 300$ 1 dritter Preis von " 30 = , 120 vierter Preis von " 20 = " 80

Total Fr. 1000

Die näheren Bedingungen sind vom Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel erhältlich, an welches auch die Eingaben in eingeschriebenem Brief zu richten sind.

Eingabetermin: 30. September 1910.

Für den Vorstand: Der Präsident: Oscar Hauser.

Vereinsnachrichten.

Auszug aus dem Protokoll der

Verhandlungen des Vorstandes am 13. Juli 1910, vormittags 11 Uhr im Park-Hotel in Vitznau.

Anwesend sind:

Herr O. Hauser, Präsident
" A. Bon, Vizepräsident

- E. Cattani, Beisitzer
- R. Haefeli,
- A. Riedweg,
- O. Amsler, Sekretär
- Stigeler, künftiger Sekretär.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. Propagandakommission der S.B.B. Die auf dem Zirkularwege durch die Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgte Wahl dreier Vertreter in die beratende Kommission der S. B. B. hat folgendes Resultat ergeben: Ausgegebene Stimmzettel 42; eingegangene 30. Stimmen haben erhalten die Herren: Oscar Hauser 29, J. Tschumi 28, A. Emery 28; J. Boller 1, H. Neithardt 1, Dr. A. Seiler 1, C. Kracht 1. Der Vorstand nimmt mit Bedauern davon Notiz, dass trotz beigelegtem Frei-Couvert nur 30 Mitglieder ihre Stimme abgegeben haben. Er nimmt auch Kenntnis von dem Wunsche zweier Mitglieder, es möchte in Zukunft bei der Wahl mehr auf die einzelnen Landesgegenden Rücksicht genommen werden. treter in die beratende Kommission der S. B. B.

Rücksicht genommen werden.

3. Versicherungsfragen, Die Erledigung der Chömage-Versicherung wird mit Rücksicht daranf, dass einige Schweizerfirmen erst im Herbst in der Lage sein werden, bindende Vertragsofferten zu machen, auf benannten Zeitpunkt verschoben und infolgedessen auch die Erstellung des bezüglichen Vademecum. Ein diesbezüglicher Vertrag soll nur dann abgeschlossen werden, wenn die betr. Gesellschaft sich verpflichtet, ausnahmslos alle Mitglieder-Hotels zur Versicherung zuzulassen.

Was die Automobiliversicherung anhebrifft.

Sich verpinentet, ausnammsos alle MitghederHotels zur Versicherung zuzulassen.

Was die Automobilversicherung anbetrifft,
so soll das Resultat der mit drei Gesellschaften
gepflogenen Unterhandlungen den Mitgliedern
durch das Vereinsorgan in einem speziellen
Artikel bekannt gegeben werden.

Ueber eine Eingabe des Schweiz. Handelsund Industrievereins betr. die Einführung der
obligatorischen staatlichen Mobiliarversicherung
referiert Herr Cattani, mit dem Wunsche, es
möchte ihm Zeit gegeben werden, die Frage
noch einlässlicher zu studieren, worauf beschlossen wird, die Angelegenheit auf nächste
Sitzung zu verschieben.

Die an der letzten Generalversammlung von
Herrn Berner in Fluss gebrachte und von der
Versammlung an den Vorstand gewiesene Frage
betr. Diebstahls-Versicherung wird zwecks Beschaffung einschlägigen Materials ebenfalls verschoben und Herr Bon beauftragt, an nächster
Sitzung hierüber Berieht und Antrag zu stellen.

4. Kontrolle betr. Innehaltung der Hostelführer. Minivenbergie

4. Kontrolle betr. Innehaltung der Hotelführer-Minimalpreise. In Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung werden die einzelnen Punkte für ein Reglement besprochen, das für die Beratungen des EhrenGerichtes wegleitend sein soll. Die redaktionelle

sprochen, das für die Beratungen des EhrenGerichtes wegleitend sein soll. Die redaktionelle
Bereinigung findet in nächster Sitzung statt.

5. Christliche Hospiz und Mitgliedschaft. Der an der Generalversammlung gefallene und an den Vorstand gewiesene Antrag,
es seien die Christlichen Hospiz nicht als Hotels
und demzufolge auch nicht als Mitglieder zu
betrachten, wird vom Vorstand beraten, und es
kann sich dieser nicht entschliessen, dem Antrage
beizupflichten, so lange diese Mitglieder ihren
Verplichtungen nachkommen und ihre Minimalpreise mit den Vereinsvorsehriften übereinstimmen. Die Amtung des Ehrenrates wird
ergeben, ob und inwieweit dies bei den fünf
in Betracht fallenden Geschäften der Fall ist.
Bei diesem Traktandum wird auch der Antrag
betr. Erhöhung des Minimalpreises von Fr. 5.—
auf Fr. 6.— in Beratung gezogen und, nachdem konstatiert wurde, dass eine solche Massnahme eine verhältnismässig grosse Zahl der
Mitglieder treffen würde, wird beschlossen, bei
diesen vorerst Umfrage zu halten und zwanur bezüglich einer Erhöhung auf Fr. 5.50. Nach
Eingang des Resultates wird der Vorstand die
Frage neuerdings prüfen.

Ausstellung Berlin 1911. Der Sekretär erstattet Bericht über den gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten und hebt dabei hervor, Statin der vorarbeiten und nebt dabei nervor dass die finanziellen Beiträge der diversen In-teressengruppen die Höhe der Ausgaben nicht erreichen und dass unser Verein, resp. die Pro-pagandakommission, vom Zentralbureau für Auspagandakominission, vom Zentadureau ir Ausstellungswesen angegangen worden sei, sie möchte ihren Beitrag demjenigen des Verbandes Schweiz. Verkehrsvereine gleichstellen, d. h. um Fr. 1500.—erhöhen. Diesem Gesuche sei seitens der Propagandakommission entsprochen worden und damit das finanzielle Gleichgewicht hergestellt.

7. Rücktritt des Bureauchefs. In Aus-

damit das finanzielle Gleichgewicht hergestellt.

7. Rücktritt des Bureauchefs. In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung wird die dem zurücktretenden Chef des Zentralbureaus zugesprochene Gratifikation auf Fr. 2000. – fixiert und der Text für das Ehrendiplom festgesetzt. Herr Amsler spricht hiefür dem Vorstand seinen Dank aus.

Dem Wunsche des Vorstandes entgegenkommend, erklärt Herr Amsler, die Übebrachung des Bureaus bis auf Weiteres, namenlich aber bis zum definitiven Eintritt seines Nachfolgers, d. h. bis Mitte September, zu übernehmen, so dass die Geschäfte ihren ungestörten Verlauf nehmen, immerhin unter der Voraussetzung, dass er vom I. August an von der Verantwortlichkeit des Bureaus in jeder Beziehung enthoben und seine Prokura und Unterschrift von diesem Zeitpunkt an gelöscht werde. Als verantwortlicher Redakteur für das Vereinsorgan wird vom I. August an der neue-Bureauchef zeichnen. Während der Interimszeit wird die Unterschrift für das Inseratenwesen des Organs Frl. Mesmer führen; für die übrige Geschäftskorrespondenz der Präsident der Aufsichtskommission, Hr. O. Michel. Das Kassawesen des Bureaus übernimmt der Vereinskassier, Hr. L. Bossi und es soll die Aufsichtskommission ersucht werden, Vorschläge zu machen, in welcher Weise eine Zentralisation dem Vorstand zur Kenntnis, dass er beabsichtige, vom I. August an in Basel ein Auskunfts-, Geschäfts- und Rechtsbureau für Hotels zu eröffnen und in Verbindung damit ein Bulletin herauszugeben, das sich speziell mit dem Kauf und Verkauf von Hotels, mit der Vererittlung von Personal für Vertrauensposten und mit der Besprechung technischer und anderer Hotel-Respektiversamphlung ist von Herrn Spillmann.

Besprechung technischer und anderer HotelNeuheiten befasse.

8. Unlauterer Wettbewerb. An der
Generalversammlung ist von Herrn SpillmannLuzern auf einen Fall hingewiesen worden,
wonach ein Kollege an die Gäste seines Hauses
Prospekte geschickt hat und dass er die Angelegenheit dem Zentralbureau zur Veröffentlichung
des fraglichen Hotelnamens im Organ übergeben habe, dass diese aber nicht erfolgt sei.
Der Sckretär erklärt hierauf, dass derartige
Fälle bisher ohne Weiteres publiziert wurden,
wenn es sich um Nichtmitglieder handelte, dass
aber bei Mitgliedern jeweilen vorerst versucht
vurde, diesem unlauteren Wettbewerb auf brieflichem Wege abzuhelfen und es seien diese
Versuche stets von Erfolg begleitet gewesen,
so auch in dem von Herrn Spillmann erwähnten
Fall, worüber der Sekretär die Belege verliest.
Der Präsident berichtet, dass ein ähnlicher Fall
von ihm aus ebenfalls auf brieflichem Wege
habe erledigt werden können und es beschliesst
der Vorstand, künftighin bei diesem System zu
beiben, d. h. die Veröffentlichung erst vorzunehmen, wenn ein vorheriger brieflicher Vernehmen, wenn ein vorheriger brieflicher Versuch nichts gefruchtet.

Uhrenverkauf durch Concierges. 9. Unferiverram under Schweiz. Durch Vermittlung des Zentralverbandes schweiz. Uhrenmacher gelangt der Vorstand in den Be-sitz des gedruckten Zirkulars der Uhrenfirma H. S.-R. in La Chaux-de-Fonds, welche sich an die Concierges heranmacht, um sie zur Uebernahme eines Assortiments Uhren und zum Verkauf derselben an die Hotelgäste zu gewinnen. Der Vorstand lindet dieses Geschäftsgebähren als nicht einwandfrei, sowohl für die Firma, wie namentlich aber auch für die Concierges, und ladet daher alle Mitglieder ein, in ihrem Hause nachzuforschen, ob das Personal sich auf derartigen Handel einlässt und wenn ja, denselben zu verbieten.

10. Champagnerpfropfenfrage. Diese an der Generalversammlung gemachte und an den Vorstand gewiesene Anregung wird behandelt und es soll der Antragsteller, Herr Dielmann, um diesbezügliche Unterlagen angegangen werden, ebenso in bezug auf seine Auregung betreffend Warenhäuser und Weinverkauf.

11. Automobilverkehr. Dem Wunsche H. S.-R. in La Chaux-de-Fonds, welche sich

11. Automobilverkehr. Dem Wunsche des Herrn Weber-Genf nachkommend, wird der Vorstand mit dem Schweizerischen Automobilklub, dessen Sektion unser Verein ist, neuerdings Fühlung nehmen, damit jede Gelegenheit wahrgenommen wird, um die Entwicklung des Automobilverkehrs zu fördern.

Automobilverkehrs zu fördern.

12. Küchenreform. Dem Antrage des Herrn Stæhle und dem damit verbundenen Beschluss der Generalversammlung Folge gebend, wird noch im Laufe dieses Monats in der "Hotel-Revue" und zweianderen Fachzeitschriften der Wettbewerb für die Aufstellung von Reformmenus im Sinne der erschienenen Artikelserie über dieses Thema, ausgeschrieben. Die Bedingungen hiefür werden festgestellt und sind für ditzerse Klassen (Hotel Lund L. M. Some) gungen hiefür werden festgestellt und sind für 4 diverse Klassen (Hotel I. und II. KI., Sommerund Winterbetrieb) je 4 Preise å Fr. 125.—4 å Fr. 75.—, 4 å Fr. 30.— und 4 å Fr. 20.—, vorgesehen, im ganzen Fr. 1000.—. Der Eingabetermin ist auf 30. September festgesetzt und es wurden als Jury gewählt: Die Herren F. Eggimann-Weissenburg als Präsident, Herr H. Häfeli-Luzern, Herr W. Michel-Genf, Herr R. Mader-St. Gallen, Herr K. Sommer-Lugano.

13. Pensionspreise. Der von der Generalversammlung erhaltene Auftrag, festzustellen, was alles unter den Begriff Pensionspreis falle, resp. was als im Pensionspreis inbegriffen zu betrachten sei, wird vorläufig dahin erledigtass auf dem Zirkularwege bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates Umfrage gehalten werden

zu betrachten sei, wird vorläufig dahin erledigt, dass auf dem Zirkularwege bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates Umfrage gehalten werden soll, gestützt auf welche dann in einer späteren Sitzung die Frage näher behandelt wird.

14. Diverses. Ein langjähriger Angestellter eines nunmehr eingegangenen Hotels sucht die Verabfolgung der silbernen Verdien st. Medaille nach. Prinzipiell soll an dem bisherigen Usus, gemäss welchem Medaillen nur auf Bestellung seitens des Prinzipals verabfolgt werden, festgehalten werden. — Der Präsident teilt mit, dass auf erfolgte Eingabe unseres Vereins in Gemeinschaft mit dem Grossistenverband die Bewilligung der Einfuhr gefärbter kalifornischer Aprikosen auf ein Jahr verlängert worden sei. — Ein vorliegender Fall betr. Preisunterbietung soll vorerst von Herrn Hæfeli näher geprüft und an nächster Sitzung behandelt werden. — Herr Bon referiert über die Verhandlungen der Generalversammlung des Verb an des sech weiz. Verk ehrs vereine und über die der Delegiertenversammlung des Sch weiz. Handels Beschwerde eines Mitgliedes gegen ein anderes Mitglied betr. untautern Wettbewerb soll auf schriftlichem Wege erledigt werden. — Herr Cattani wird beanfärgt zu präfen, ob und inwieweit der Entse hädig ung starif bei Todesfällen in Hotels revisionsbedürftig sei.

revisionsbedürftig sei.
Schluss der Sitzung 4½ Uhr.
Der Präsident: O. Hauser.
Der Sekretür: O. Amsler.

von Dr. jur. F.

I.

Das am 1. Januar 1912 in Kraft tretende Schweizerische Zivilgesetzbuch ist die Zusammenfassung alles dessen, was man unter Zivilrecht versteht. Was ist nun Zivilrecht? — Mit ein paar Worten lässt sich dieser vielumfassende Begriff nicht wiedergeben. Die richtige Vorstellung davon bekommt man aber schon, wenn man das Zivilrecht dem öffentlichen Recht gegenüberstellt. Das öffentliche Recht hat die Ordnung öflentlicher Verhältnisse zum Gegenstand z. B. zwischen Bundesrat und Bundesversammlung, zwischen Staat und Kirche, Kanton und Gemeinde, Polizei und Bürger, etc. Dagegen regelt das Zivilrecht die Verhältnisse von Person zu Person d. h. die privaten Verhältnisse Man denke an das Rechtsprivaten Verhältnisse. Man denke an das Rechtsprivaten verhatunsse. Man deines an das Reems-verhätinis zwischen Handelsgesellschaftern, Ehe-leuten, Erben, Käufer und Verkäufer, Mieter und Vermieter, kurz an alle Lebensverhältnisse, welche zur Kollision von Privatinteressen führen welche zur Kollision von Privatinteressen führen können. Daher nennt man das Zivilrecht auch Privatrecht oder bürgerliches Recht. Davon war bisher nur ein Teil in Geltung, nämlich das schweizerische Obligationenrecht. Alles andere Zivilrecht regelte jeder Kanton nach freiem Ermessen durch eigenes Gesetz. Diesem Rechtswirrwarr ist nun ein Ende gemacht durch das schweizerische Zivilgesetzbuch, welches am 10. Dezember 1907 von der Bundesversammlung einstimmit angenommen wurde. Ein zeitnenles 10. Dezember 1907 von der Bundesversammlung einstimmig angenommen wurde. Ein nationales Ereignis von weittragender Bedeutung hatte sich damit vollzogen. Professor E. Huber in Bern hatte eine glückliche Hand in der Wahl und Zusammenfügung der Bausteine dieses kleinen Meisterwerkes. Aus 25 verschiedenen kantonalen Rechten sollte das Beste ausgesucht werden. Dabei wurden althergebrachte Gewohnheiten der Kantonsbürger möglichst geschont und mit dem herrschenden Rechtsempfinden in Einklang gebracht, aber dennoch Inhalt und Form so bereistert, dass einer der besten Kenner der Rechte. meistert, dass einer der besten Kenner der Rechte der Welt, Prof. Kohler in Berlin, von unserem Ge-setz sagt, es sei das hervorragendste Werk der heutigen Gesetzestechnik.

heutigen Gesetzestechnik.

Mannigfaltig sind die Vorzüge des Gesetzes. Es seien hier nur die markantesten hervorgehoben. Voran steht die Einfachheit der Sprache. In kurzen Sätzen kommt der beabsichtigte Sinn schmucklos und für jeden verständlich zum Ausdruck, während dagegen z. B. das neue deutsche bürgerliche Gesetzbuch trotz der gewollten Sprachvereinfachung recht kompliziert geblieben ist. Ein weiterer Hauptvorzug liegt in dem Prinzip, dass jedes berechtigte Interesse geschützt werden soll und dass Rechtsschutz soweit bestehen soll, als dies Treu und Glauben entspricht. So wird z. B. in Zukunft der Benachentspricht. So wird z. B. in Zukunft der Benach-teiligte in der Regel auch ohne Nachweis eines Schadens Geld als Genugtuung von demjenigen verlangen dürfen, der Treu und Glauben ver-

Wohl ist Strafrecht und Prozessrecht noch kantonal geblieben. Aber auch das Strafrecht liegt schon im Entwurf vor uns und das Pro-zessrecht, welches dem Richter die Vorschriften zessrecht, weiches dem Richter die Vorschriften erteilt, wie er einen Prozess zu leiten hat, wird auch bald folgen müssen. Nach einer sehr wichtigen Richtung hin wird das Zivilgesetzbuch schon jetzt engherzige kantonale Prozessrechte abändern. Der Richter, welcher bisher an eine veraltete Beweistheorie gebunden war, wird nämlich durch das neue Gesetz angewiesen, alles das als hewissen zu hetrachten was ein alles das als bewiesen zu betrachten, was er selbst für bewiesen hält. Wie oft kommt es vor, dass eine Prozesspartei über die andere triumphiert, weil die andere Partei nicht klipp und klar beweisen kann, dass sie im Recht ist und kar beweisen kann, dass sie im Recht ist. Nicht selten ist der Richter gegen seine Überzeugung gezwungen, Unrecht zu sprechen, wo er Recht sprechen möchte. Solcher Unbilligkeit wirkt das Zivilgesetzbuch scharf entgegen. Es geht von dem einzig richtigen Standpunkt aus, den sieden von dem einzig richtigen Standpunkt aus, dass jedes von Menschenhand geschaffene Ge-setzeswerk lückenhaft ist, dass Rechtsfälle vorsetzeswerk lückenhalt ist, dass Rechtsfälle vor-kommen, anf die keine Gesetzesstelle passt und welche selbst dann nicht richtig beurteilt werden, wenn sich ein scharfsinniger Richter alle erdenk-liche Mühe gibt, das vorhandene aber nicht passende Gesetz durch sogenannte "Auslegung" passend zu machen. Das Gesetzbuch beginnt seine Einleitung mit den Worten: "Das Gesetz findet auf alle Rechtsfragen

"Das Gesetz indet auf alle Recinsfragen Anwendung, für die es nach Wortlaut oder Auslegung eine Bestimmung enthält. Kann dem Gesetze keine Vorschrift ent-nommen werden, so soll der Richter nach Gewohnheitsrecht und, wo auch ein solches fehlt, nach der Regel entscheiden, die er als Gesetzgeber aufstellen würde."

Damit wird jedem Richter die Ermächtigung gegeben, in Zweifelsfällen so zu richten, wie er aus ehrlicher Ueberzeugung heraus es für recht und billig hält.

Das Gesetzbuch wird in fünf Teile zerfallen:
1. Personenrecht,
2. Familienrecht,

- 3. Erbrecht.
- Sachenrecht
- Obligationenrecht.

Die vier ersten Teile sind, wie erwähnt, bereits Gesetz. Als fünfter Teil wird das Obligabereits Geselz. Als funiter Teil wird das Obliga-tionenrecht in das Ziviligesetzbuch aufgenommen werden. Da aber zahlreiche Bestimmungen dieses fast 30 Jahre alten Bundesgesetzes teils ab-änderungsbedürftig geworden sind, teils dem neuen Gesetz angepasst werden müssen, musste es total revidiert werden und liegt nun im Entwurf vor uns.

Entwurf vor uns.
Ueberblicken wir die fünf Gesetzesteile hin-sichtlich ihrer Bedeutung, so bezeichnet das Personenrecht die vermögensfähigen Subjekte und ordnet deren Rechts- und Handlungs-fähigkeit. Das Familienrecht besteht aus dem

Recht der Ehe, der väterlichen Gewalt und der Vormundschaft einschliesslich der Familien-güterrechte. Das Erbrecht regelt die Nachfolge der Lebenden in die Rechte der Verstorbenen und das Sachenrecht die Beziehungen der Personen zu den Sachgütern. Diese vier Teile des Gesetzbuches bieten uns in ihren Einzelheiten keine Gesetzbuches bieten uns in ihren Einzelheiten Keine Anknüpfungspunkte für eine spezielle Behandlung, denn der Hotelier ist gerade so gut vermögensfähig wie jede andere Person, er heiratet, er erbt und erwirbt Sachgüter wie jeder andere auch. Anders verhält es sich mit dem fünften Teil, dem Obligationenrecht.

Das Obligationenrecht ist dasjenige Gebiet des Privatrechts, welches sich auf Forderungen be-zieht. Man nennt es daher auch Forderungsrecht, zient. Man nennt es daner auch r orderungsrecht, Recht der Schuldverhältnisse. Da nun im Hotel-betrieb wie in jedem anderen Geschäftsbetriebe gewisse Verpflichtungsverhältnisse besonders häufig zu Differenzen Anlass geben, werden im nachstehenden und in den folgenden Nummern einige der interesssantesten Neuerungen Gegenstand unserer Betrachtung sein.

Art. 1019. Vertragsabschluss per Telephon. Bekanntlich kommt jeder Vertrag einfach durch Willenseinigung zustande. Nur für wenige besonders wichtige Verpflichtungsverhältnisse, wie z. B. für die Bürgschaft, schreibt das Gesetz eine besondere Form vor. Hauptvertagsformen sind Schriftlichkeit und öffentliche Beurkundung. Wo das Gesetz aber nichts anderes bestimmt, verpflichtet schon jede mündliche Vereinbarung. Man spricht hierbei von einem Vertrage unter Anwesenden. Es ist nun die notwendige Folge der Entwicklung moderner Verkehrsverhältnisse, dass die Vereinbarung per Telephon als solcher Vertragsabschluss unter Anwesenden gelten soll. Da bei diesem die kanntlich kommt jeder Vertrag einfach durch illenseinigung zustande. Nur für wenige Anwesenden gelten soll. Da bei diesem die Offerte aber sogleich angenommen werden muss, so ist es ratsam, beim Telephonieren hierauf Bedacht zu nehmen und nicht etwa abzuläuten, um dadurch inzwischen Zeit zur Ueberlegung zu gewinnen, ob man die Offerte annehmen soll oder nicht. Wenn jemand dies bezweckt, sollte er sich stets eine Frist zur Ueberlegung telephonisch ausbedingen, sonst gilt die vonher gemachte Offerte als nicht verbindlich. Für alle Fälle sollte der Hotelier oder sein am Telephon befindlicher Bevollmächtigter ferner dafür sorgen, dass er die Vereinbarung beweisen kann, in der Weise etwa, dass sie jemand mit anhört. Anderenfalls läuft er Gefahr, dass die Gegen-Anwesenden gelten soll. Da bei diesem die Anderenfalls läuft er Gefahr, dass die Gegen-partei im Prozess den Sinn der Vereinbarung entstellt oder alles abstreitet. Man kann in der Mehrzahl der Streitfälle, denen ein mündlicher Vertrag zugrunde lag, die gleiche Be obachtung machen

obachtung machen.

Art. 1023. Vertragsofferte ist der Antrag zum Abschluss eines Vertrages mit dessen blosser Annahme der Vertrag perfekt ist. Eine Destimmung stellt fest, dass in der Ueberbiosser Annanme der Vertrag periekt ist. Eine neue Bestimmung stellt fest, dass in der Ueber-sendung von Tarifen und Preislisten keine ver-bindliche Vertragsofferte liege. Wenn also jemand auf Grund einer Preisliste etwas bestellt, so hat er bei Weigerung des andern nicht das Recht, auf Lieferung zu bestehen. Erst die Bestellung auf Grund der Preisliste gilt als Recht, auf Lieferung zu bestenen. Erst die Bestellung auf Grund der Preisliste gilt als Offerte. Die Preisliste selbst ist nur Aufforde-rung zur Stellung einer Offerte. Dagegen gilt die Auslage von Waren in Geschäftslokalen mit Angabe des Preises regelmässig als verbindliche Offerte. Der Käufer kann also auf Herausgabe der Ware zum ausgekündeten Preis klagen. Das Gleiche gilt selbstverständlich von auf Buffets unter Preisangabe ausgestellten Esswaren.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen. dass auch in der Aufstellung von Automaten eine bindende Vertragsofferte liegt. Mit dem Einwerfen des Geldstückes wird der Vertrag

Nicht anders steht es mit der sogen. Aus-Nicht anders steht es mit der sogen. Auskündung. Hat jemand nämlich in einem Preisausschreiben eine Belohnung für eine gewisse Leistung versprochen, so muss er sein Versprechen halten. Sollte er aber die Auskündung widerrufen bevor noch Meldungen eingelaufen sind, so muss er dem durch die Auskündung Verleiteten alle Auslagen vergüten, sofern letzterer nachträglich noch ein Angebot macht. Diese Regelung ist deshabl zu begrüssen, weil auf Abwege geratene Reklamehelden dadurch zur Vorsicht gemahnt werden.
Natürlich führt nicht die Annahme jeder

zur Vorsicht gemahnt werden.
Natürlich führt nicht die Annahme jeder
Offerte zum Vertrage. Jeder vernünftige Richter
wird nicht ernst zu nehmende Versprechungen
für unverbindlich erklären. Dazu gehört unter
Anderem das Versprechen eines Gastes gegenüber
der Tischrunde, demjenigen Fr. 1000.— zu
zahlen, der innerhalb einer bestimmten Zeit
ein gewisses Quantum Bier trinkt. So unsinnige
Vereinbarungen verdienen keinen Schutz.

Art. 1029. Schriftliche Vertransform ist

Art. 1029. Schriftliche Vertragsform ist die zu Papier gebrachte und unterschriftlich bestätigte Vereinbarung zweier Kontrahenten. Briefwechsel oder der Wechsel von Telegrammen Briefwechsel oder der Weiser von Leigrammen gilt gleichfalls als schriftliche Vertragsform. Der Entwurf betont, dass grundsätzlich jede Unter-schrift eigenhändig zu schreiben sei. Erlaubt ist jedoch, die Unterschrift durch Stempelabdruck ist jedoch, die Untersteinft durch Steinpelaouruck zu ersetzen, wo dies im Geschäftsverkehr üblich ist. Folglich wird man auch demjenigen, der aus Geschäftsgründen häufig auf Reisen ist, die Verwendung eines Faksimiliestempels als Ersatz für eigenhändige Unterschrift zweifellos gestatten müssen.

gestatten müssen.

Art. 1036. Anfechtung des Vertrages. Nach
geltendem Recht kann die Giltigkeit eines
Vertrages angefochten werden, wenn Betrug
oder Irrtum vorliegt. Der Entwurf schafft aber
billigerweise einen viel weitergehenden Schutz
gegen Uebervorteilung aller Art. Wenn nämlich
zwischen der Leistung und der Gegenleistung,
also zwischen Ware und Kaufpreis, ein offenbares Missverhältnis besteht, ist der Vertrag
anfechtbar, sobald darin eine Ausbeutung der
Notlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit liegt. Die Anfechtung hat die Wirkung,

dass der Geschädigte vom Vertrage zurückder des schonge und Verlage Zufften treten und Zahlung verweigern oder das schon Gezahlte zurückverlangen darf. Dieses Recht darf er aber nur innerhalb eines Jahres zu Vertragsabschluss ausüben. Beispiel: Jemand. der das Hotelfach überhaupt nicht kennt oder unbedacht und leichtsinnig ist, kauft ein Hotel, wobei sich nachträglich herausstellt, das man wobei sich nachträglich herausstellt, das man ihn stark überfordert hat. Dieser Vertrag wird zom Gericht aufgehoben werden, sofern noch kein Jahr verflossen ist. Die Anfechtungszeit ist auf ein Jahr beschränkt, weil innerhalb dieser Zeit auch der Leichtsinnige und Unerfahrene erkannt haben muss, dass man ihn übervorteilt hat. Wenn man nach dieser Richtung hin dem unvorsichtigen Uebervorteilten Konzessionen auf unbeschränkte Zeit machen würde, so läge darin eine Förderung des Leichtsinns. Ebenso gübe es zahlreiche grundlose Prozesse, denn som mancher Käufer ist nur zu leicht geneigt, den späteren schlechten Geschättsgang einer Uebervorteilung beim Kauf zuzuschreiben.

späteren schlechten Geschältsgang einer Uebervorteilung beim Kauf zuzuschreiben.
Art. 1037. Der Vorvertrag ist die Verptichtung zum Abschlusse eines künftigen Vertrages. Dieser wird von den Gerichten allgemein
anerkannt, obgleich das geltende Recht darüber
schweigt. Zweifel bestehen heute hauptsächlich
darüber, wann man eine Form verlaugen soll
wed wann nicht. Der Ertwurf eschuff beier darüber, wann man eine Form verlaugen soll und wann nicht. Der Entwurf schafft hier Klarheit, indem er bestimmt, dass die gleichen Formvorschriften für den Vorvertrag gelten sollen, welche der künftige Vertrag erfordert. Beispiel: Der Vorvertrag durch den sich jemand verpflichtet, später eine Bürgschaftsurkunde unterzeichnen zu wollen, bedarf der schriftlichen Form, denn die Bürgschaftsverpflichtung selbst erfordert Schriftform. (Fortsetzung folgt.)

Zur Automobilversicherung.

Mit dem Automobil ist ein Beförderungsmittel geschaffen worden, welches dazu berufen erscheint, das zukünftige Verkehrswesen auf ganz neue Grundlagen zu stellen und ihm zu einer Entwicklung zu verhelfen, die man heute noch nicht annähernd zu überblicken vermag. Der Automobilverkehr, dessen erste Anfänge von 20 Jahren her datieren, nimmt bereits heute eine achtunggebietende Stellung unter den vielgestaltigen Transportmitteln ein und steht im Begriff, sich eine hervorragende Rolle im Personen- und Gütertransport zu erobern. Anfänglich als reines Sportmittel angesehen, ist das Automobil in den letzten Jahren zum bevorzugten Favoritgefährt der oberen Zehntausend, der Geburts- und Geldaristokratie aller Nationen geworden und besonders den Reiseverkehr auf Mit dem Automobil ist ein Beförderunge geworden und besonders den Reiseverkehr au geworden und besonders den Reiseverkeir auf grosse Strecken hat dieses schnelle und bequeme Transportmittel in ganz neue Bahnen gelenkt. Die Haute Volée hat sich von den ermüdenden, früher nicht zu entbehrenden und oft so ein-tönigen Eisenbahnfahrten abgewandt. Sie führt nunmehr ihre Vergnügungs- und Ferienreisen ist. St. genachtigke des in ferend Linden. nunmehr inre vergingungs- und rerienreisen in die Sommerfrische oder in fremde Länder mit dem eleganten 4—8plätzigen Kraftwagen aus. Diese Art zu reisen gestattet dem Reisenden, seine Zeit nach Belieben einzuteilen, überall da sich aufzuhalten, wo es Zeit und Umstände verlangen, die Reise auf die Tages- oder Nichtwist na werdene kurz ein gemißtet gine stände verlangen, die Reise auf die Tages- oder Nachtzeit zu verlegen, kurz, sie gewährt eine Menge Annehmlichkeiten und Freiheiten, die bei der Eisenbahn schlechterdings nicht zu haben sind. Kein Wunder, dass sich die vor-nehme internationale Reisewelt immer mehr und mehr dieses angenehmen Verkehrsmittels bedient, werd wene hereit in dem Masse dass men ohne und zwar bereits in dem Masse, dass man ohne Uebertreibung von einem touristischen Automobilverkehr sprechen darf. Laut Mitteilung des Schweizerischen Zolldepartements sind allein im Jahre 1909 6700 fremde Touristenautomobile in die Schweiz eingefahren. Da ihre Insassen durchwegs der begüterten Klasse angehören, so ergibt sich die wirtschaftliche Bedeutung dieses Automobilverkehrs für unser Land von selbst. Ist vom Standpunkt des Hoteliers dieses Anschwellen des Fremdenstromes nur zu begrüssen, so unterliegt es keinem Zweifel, dass so tiefgreifende Neuerungen im Reiseverkehr auch an die Hotelbetriebsverhältnisse neue Anund zwar bereits in dem Masse, dass man ohne

auch an die Hotelbetriebsverhältnisse neue An-forderungen gestellt haben. Viele Hotels sahen sich, um ihren Rang als moderne Häuser erster Klasse zu behaupten, in die Lage versetzt, eigene Garagen zu errichten und Automobile in Dienst zu stellen, um ihre Gäste prompt vom und zum Bahnhoff zu befördern, denn die moderne Reisewelt will mit allen Annehmlichkeiten und Komfort umgeben sein. In anderer Hin-sicht ist der Automobilismus auf die Haftpflicht des Hoteliers nicht ohne wesentlichen Einfluss geblieben. Diese hat infolge des gesteigerten Automobilverkehrs eine Erweiterung erfahren wie man sie noch vor einigen Jahren nicht er-wartet hat. Der Automobilreisende, der in wie man sie noch vor einigen Jahren nicht erwartet hat. Der Automobilreisende, der in
einem Hotel absteigt, bringt diesem ein äusserst
kostspieliges Vehikel zu, für das der Hotelier
nach Vorschrift des Gesetzes während des Aufenthaltes im Hotel wie für andere vom Gaste
eingebrachte Gegenstände zu haften hat. Da
ein Automobil in jedem einzelnen Falle ein beträchtliches Kapital repräsentiert, so liegt klar
zu Tage, dass der Automobilverkehr in bezug
auf die Haftpflicht des Hoteliers Veränderungen
on grösster Tragweite herbeiführte, denen
allerdings von Seiten der Hotelbesitzer und
-Leiter, wenigstens von einem Grossteil derselben, bis vor kurzem viel zu wenig Beachtung
geschenkt wurde. Es musste zuerst ein grosser
Schadensfall eintreten, um die Geister allseitig
wachzurütteln. Dass es nach der Lage der
Dinge nicht angängig ist, dieser überaus wichtigen Frage auch fernerhin at ein Berate von Dinge nicht angangg ist, ueser uberaus weitigen Frage auch fernerhin ohne Interesse gegenüber zu stehen, lehrt uns der Fall des Grand Hotel in Baden, in dessen Stallungen am 21. Juni 1907 zwei Automobile mit Reiseeffekten im Werte von zusammen Fr. 130,000 verbrannten.

Im angehobenen Prozessverfahren, das am 5. März dieses Jahres durch Urteil des Bundes-gerichtes endgültig erledigt wurde und über das wir in No. 12 vom 19. März ausführlich be-richteten, ist das Hotel zu einer Entschädigungsrichteten, ist das Hotel zu einer Entschulgungs-summe von Fr. 20,000 verurteilt worden, eine Summe, die in Anbetracht der Umstände, wei-che zum Brandausbruch führten, als ziemlich hoch bezeichnet werden darf. Das Bundesge-richt stützte sich zur Urteilsbegründung nament-lich auf Art. 488 des O.-R., der folgenden Wortlaut hat:

Die Vorschriften der Art. 486 und 487 über die Haftpflicht der Gastwirte finden auch auf Stallwirte rücksichtlich der bei ihnen eingestellten oder von ihnen oder ihren Leuten auf andere Weise übernommenen Tiere und Wagen und des dazu gehörigen Geschirres entsprechende Anwendung.

Der hier angeführte Fall kann als typisches Beispiel dafür dienen, welche Beträge bei Beispiel dafür dienen, welche Beträge bei Beher-bergung von Automobilen für den Hoteller auf dem Spiele stehen, und er sollte jedermann darauf aufmerksam machen, dass vor dem Unglück niemand gefeit ist und dass, was gestern jenem geschah, heute diesem und morgen einem dritten geschah, heute diesem und morgen einem dritten zustossen kann. Jeder derartige Vorfall aber hat unter allen Umständen für den Hotelier grössere finanzielle Verluste im Gefolge, die das Hotelbetriebsergebnis sehwer belasten müssten. Diese Folgerung führt wohl jeden unbefangen denkenden Hotelinhaber dazu, nach Mitteln zu suchen, die geeignet sind, ihn gegen diese, durch die Erfindung so kostbarer Wagen ganz ausserordentlich erhöhte Haftung zu schützen.

schützen.

Die einzig befriedigende Sicherstellung gegen derartige nicht voraus zu berechnende Möglichkeiten kann vom einzelnen nur durch Abschluss einer Automobilversicherung erzielt werden. Dies ist der Standpunkt des Vorstandes unseres Vereins, welcher diese Versicherungsfrage im Laufe des verflossenen Jahres zu wiederholten Malen zum Gegenstand seiner Besprechungen und eingehenden Studien machte. Von der ausserordentlichen Wichtigkeit dieser Seite der Haftpflicht überzeugt, hat es sich der Von der ausserordentlichen Wichtigkeit dieser Seite der Haftpflicht überzeugt, hat es sich der Vorstand angelegen sein lassen, die Frage zu prüfen und er trat zu diesem Zwecke in Unter-handlung mit mehreren schweiz. Versicherungs-Gesellschaften. Es muss betont werden, dass es für den Vorstand kein leichtes Stück Arbeit es tur den Vorstand kein leichtes Stuck Arbeit war, für die Mitglieder des Vereins vorteilhafte Bedingungen zu erlangen, resp. die beteiligten Versicherungsgesellschaften zur Freigabe wich-tiger Forderungen zu veranlassen. Trotz aller Schwierigkeiten haben die bezgl. Vorarbeiten nun ihr Ende erreicht und drei schweiz. Vernun im Ende erreicht und der schweiz. Ver-sicherungsgesellschaften haben sich, unter Ge-währung von sehr coulanten Vorzugsprämien, zum Abschluss von Automobil-Versicherungen bereit erklärt. Es sind dies die Schweiz, Feuerversicherungs-Gesellschaft "Helvetia" in Feuerversicherungs-Gesellschaft "Helvetia" in St. Gallen, die Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden und die Schweiz. Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Bern. Die Prä-mienansätze der erstgenannten zwei Gesell-schaften, sowie die von ihnen gestellten Be-dingungen, sind sich völlig gleich. Ihre gemein-same Offerte lautet wie folgt:

"Die vorbenannten Gesellschaften erklären sich bereit, die Versicherung der Automobile der Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins und der Gäste derselben, zu nachstehenden Vorzugsprämien zu übernehmen, unter der Vorauszugsprämien zu übernehmen, unter der Voraus-setzung, dass, falls das betr. Hotel bezw. dessen Inhalt noch nicht bei der Gesellschaft, welche die Automobilversicherung übernimmt, versichert ist, diese Versicherung bei Ablauf ganz oder wenigstens einen angemessenen Teil derselben in Deckung gegeben wird.

Prämiensätze und Bedingungen.

a) in ruhendem Zustande.

wenn das betr. Unterkunftslokal massive Bauart und harte Dachung besitzt . $1^{1}/_{2}^{0}/_{00}$ wenn das betr. Unterkunftslokal in Stein-

wenn das betr. Unterkuntistoka in Steinfachwerk ausgeführt und mit harter Dachung versehen . 2°/00 wenn das betr. Unterkunfisiokal aus Holz mit harter Dachung besteht . 3°/00 In der Police sind nachfolgende Bedingungen

zu stipulieren:

- Dass beim Füllen, sowie beim sonstigen Manipulieren an den versicherten Automo-bilen weder Feuer, noch anderes als elek-trisches Glühlicht in Doppelbirnen gebraucht wird.
- Dass das Rauchen im Unterkunftslokale
- Dass das Rauchen im Unterkunitsiokale strengstens verboten wird.

 Dass beim Einbringen der Automobile in das Unterkunftsiokal nachgesehen wird, ob etwa einzelne Teile desselben heiss gelaufen sind (in einem solchen Falle darf das betreffende Automobil erst nach erfolgter Absühlung in das Unterkunftslokal eingebracht werden)
- Dass bei vorhandener Ofenheizung im Unterkunftslokale der Ofen nur von ausserhalb des Lokales geheizt wird.
 - b) Automobile in und ausser Betrieb

laut folgender in die Police aufzunehmenden Bedingung.

Hinsichtlich derjenigen Automobile, welche Hinsichtlich derjenigen Automobile, welche nicht Eigentum des Herrn sind, gilt diese Versicherung nur als eine subsidiäre. Im Schadenfalle hat daher der Besitzer eine schriftliche Erklärung darüber abzugeben, ob eine Aussenversicherung seines Automobiles besteht und wenn ja, bei welcher Gesellschaft und in welcher Höhe. Besteht eine solche Aussenversicherung, so geht dieselbe der gegenwärtigen Versicherung vor und dem Geschädigten steht ans letzterer nur insoweit ein Ersatzanspruch zu, als dessen Aussenversicherung den erlittenen Schaden nicht deckt.

Für Versicherungen von kürzerer als Jahresdauer werden folgende Prämien berechnet:

einer Dauer von 1-3 Monaten 2/5 der Jahresprämie i einer Dau

Dauer von 3-6 Monaten 2/3 der

Jahresprämie, bei einer Dauer von mehr als 6 Monaten die volle Jahresprämie."

vone Jahrespramie."

Die besonderen Bedingungen und Konditionen
der Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft
lassen sich wie folgt zusammenfassen:
a) Rauchverbot an den Garages mehrsprachig
angusehlegen

a) Rauchverbot an den Garages menrspracnig anzuschlagen.
 b) Verbot offenen Lichtes bei allen Manipula-tionen am Motor und mit Benzin.
 c) Die Versicherung ist auf das in der Police beschriebene Lokal beschränkt.

d) Die Haftung der Gesellschaft ist in dem be-schriebenen Lokale auf die Fälle beschränkt, in welchen der Versicherungsnehmer für den eingetretenen Schaden verantwortlich ist und

ihn ersetzen muss.
e) Die Anstalt nimmt nur die Garages derjenigen
Hotels in Deckung, welche ihr sonstiges Mo-biliar ganz oder teilweise bei ihr versichert

haben.
Um nähere Auskunft beliebe man sich an
die Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft
direkt oder an ihre Vertreter zu wenden, die
gerne bereit sind, allfällige Anfragen prompt
und sachgemäss zu beantworten.

Die Prämienansätze der zwei erstgenannten Gesellschaften bewegen sich, wie wir gesehen haben, in der nämlichen Höhenlage. Auch die vorgebrachten Bedingungen der drei Firmen unterscheiden sich nichterheblich voneinander. Gemeinsam ist insbesondere allen drei Gesellschaften die die des Haupthedigungen nämlich die dass die. sam ist insbesondere allen drei Gesellschaften die gleiche Hauptbedingung, nämlich die, dass die jenigenHoteliers, die eine Automobilversicherung eingehen wollen, sich verpflichten, ihr Hotelmobiliar bei nächster Gelegenheit ganz oder teilweise bei ihnen in Deckung zu geben. Dieses Verlangen, sozusagen der springende Punkt der Bedingungen, um den sich auch das Hauptinteresse der Hoteliers konzentrieren dürfte, konnte und durfte der Vorstand nicht von sich aus eingehen, weil er annahm, die Vereinsmitglieder würden ihm auf diesem Wege nicht rückhaltlos folgen. Obsehon anerkannt werden muss, dass den Versicherungsgesellschaften nicht zugemutet werden darf, ohne diese Bedingung ein so werden darf, ohne diese Bedingung ein so grosses Risiko auf sich zu nehmen, wie es eine grosses Risiko auf sich zu nehmen, wie es eine Automobil-Versicherung ohne Zweifel mit sich bringt, und obschon der Vorstand diese Kondition, die einer Kompensation des von den Gesellschaften eingegangenen Risikos gleichkommt, als berechtigt und für unsere Mitglieder als annehmbar anerkannte, glaubte er doch, davon Abstand nehmen zu sollen, z. Z. bindende, den Verein und seine Mitglieder verpflichtende Verträge abzuschliessen, es gleichsam jedem einzelnen Mitglieder überlassend, sich diesbezgl. mit den in Frage stehenden Gesellschaften von Fall zu Fall abzufinden.

In bezug auf die Prämienansätze sind wir der Ansicht, dass dieselben als äusserst vorteilhafte bezeichnet werden dürfen und dass es

dem Vorstande gelungen ist, zu erreichen, was utent vorstatute geningen ist, 21 erreichen, was unter den schwierigen Verhältnissen zu erreichen möglich war. In Anbetracht der Neuheit dieser Art von Versicherung sind die Prämien ver-hältnismässig tief gegriffen. Es darf demnach anerkannt werden, dass die Versicherungs-Gesellschaften ein beträchtliches Mass von Ent-

Geseinschaften ein betrachtliches Mass von Entgegenkommen gezeigt haben.

An den einzelnen Mitgliedern liegt es nun,
zum Ausbau der neuen Versicherungsart das
ihrige beizutragen. Je mehr sich daran beteiligen,
je eher werden die Gesellschaften in die Lage
gelangen, günstigere Bedingungen einzurfaumen.
Wie an des mitgetiltes Redingungen einzurfaumen.

gerangen, gunsugere beungingen einzurannen. Wie aus den mitgeteilten Bedingungen zu ersehen ist, spielt bei der Berechnung der Prämien die Bauart des Unterkunftslokales für die Automobile eine nicht unwesentliche Rolle. Je nachdem die Garage aus massiver Bauart, Steinfachwerk oder Holz besteht, sind die Prämien fachwerk oder Holz besteht, sind die Prämien höher oder niedriger. Im weitern werden die Prämien nicht nach dem Wert jedes einzelnen Vehikels berechnet, sondern der Hotelier geht die Versicherung zu einer bestimmten, festen Summe ein, welche je nach der Grösse des Unterkunftslokales höher oder kleiner sein wird. Je nachdem ein Hotel 2, 4, 6 oder mehr Automobile unterbringen kann, wird die Versicherungssumme ein, zwei oder dreimalhunderttausend Franken betragen.

Franken betragen.

Damit dürfte das Thema so ziemlich erschöpft sein. Den allgemeinen wirtschaftlichen
Wert der Versicherungen noch im besonderen wert der Versicherungen noch im besonderen herauszustreichen, hätte keinen grossen Sinn, da unsere Leser diesbezüglich keines Führers be-dürfen. Was speziell die Automobilversicherung anbelangt, so ist nur zu bemerken, dass, im Verhältnis zu der beträchtlichen Einbusse an Vermögen, die ein Hotelier durch die Zerstörung vermogen, die ein Hotener durch die Zerstorung eines in seinem Hause untergebrachten Fahr-zeuges erleiden könnte, die Prämiensätze von 1½, 2 und 3 ½, der Versicherungssumme nicht in Betracht fallen. Wenn man ferner in Berechnung zieht, dass Automobilunfälle, wie Explosionen des Motors und des Bezinbehälters, keine Selten-heit sind und desse dumph die zerigstet Lluver. des Motors und des Bezinbehälters, keine Seltenheit sind und dass durch die geringste Unvorsichtigkeit eine Katastrophe herbeigeführt werden kann, so erhellt auf den ersten Blick, dass der Abschluss einer Automobil-Versicherung im eigensten finanziellen Interesse jedes Hotelinhabers liegt. Der Vorstand empfiehlt denn auch aus diesem Grunde den Mitgliedern möglichst vielseitige Benutzung der vorstehenden Bedingungen, da er im Abschluss einer Versicherung den einzigen Schutz erblickt, der geeignet ist, vor allfälligen Schadenfällen völlige Sicherheit zu gewähren.

Ein gehässiger Angriff auf die schweizer. Hotelindustrie.

Das bekannte Pariser Blatt "Le Figaro" ge fallt sich zur Abwechslung wieder einmal darin, gehässige Angriffe gegen die Schweiz und das schweizer. Hotelwesen zu verbreiten. Unter dem Titel "Automobilisme, l'autophobie en Suisse" bringt es in seiner Ausgabe vom 13. Juli folgenden Erguss:

"L'autophobie continue à sévir en Suisse. Le canton des Grisons est toujours fermé aux

automobiles. Dans ce canton une seule route leur est permise, de Ragaz à Coire.

Le sport de l'automobile est tellement inquiètant et inquiété dans ce pays, que l'Automobile-Club Suisse vient d'informer les Automobiles-Clubs étrangers que les routes qui bordent le Wallensee sont à ce point dangereuses pour les automobilistes, les paysans s'y contrant feronchement autophobes, qu'il est montrant farouchement autophobes, qu'il est préférable aux chauffeurs de ne pas s'y hasarder.

Un pareil avis en 1910 est vraiment sug-gestif! Il décidera peut-être les Français à pré-férer les routes de France aux routes suisses; ils trouveront en France des sites aussi beaux, plus beaux que ceux de la Suisse; l'industrie hôtelière s'est chez nous développée, les bonnes autheruse sitent et l'es est trace un tracteur en France auberges existent et l'on sait trousser en France autoriges existent et foi sait rousser en rance une cuisine autrement savoureuse que la cuisine en série des caravansérails helvétiques, et enfin les automobilistes français et étrangers sont sûrs de trouver chez nous, partout où qu'ils aillent, un bon accueil de la part des popula-tions. Ce qui a son charme".

Da sich im Laufe des letzten Jahres unser Da sich im Laufe des letzten Jahres unser Landvolk — wir erinnern nur an einen im Kanton Schwyz vorgekommenen Fall — zu verschiedenen Malen gegenüber fremden Automobilisten ungebührlich und pöbelhaft benommen hat, so ist-allerdings gegen den ersten Teil der vorstehenden Auslassungen des franz. Blattes nicht viel einzuwenden; um so mehr aber gegen den zweiten. Unbestreitbar liegt System in dieser Stimmungsmacherei gegen unsere Hotelindustrie, welches allerdings eher als Ausfluss des Konkurrenzneides und erst in zweiter Linie als Folge der Automobilfeindlichkeit unserer ländlichen Bevölkerung aufzufassen ist. Diese Automobilfeindlichkeit ist von uus wie von den ersten schweiz. Tagesblättern bereits des öftern ersten schweiz. Tagesblättern bereits des öftern scharf getadelt worden, was auch dem "Figaro" nicht entgangen sein dürfte. Die Haltung dieses Blattes erscheint deshalb höchst befremdend und Diatres erseinent desiran incess bereindend und zwar um so mehr, als der "Figaro" in der Schweiz viele Abonnenten besitzt und auch eine Menge schweiz. Inserenten, und darunter eine ganze Anzahl Hoteliers, zu seinem ständigen Kundenkreis zählt.

Kundenkreis zählt.

Die in der letzten Zeit wiederum vielfach überhandnehmenden Verunglimpfungen unseres Gewerbestandes gemahnen zum Aufsehen und rufen energischer Abwehr, denn sie verraten unverkennbar die Tendenz, die schweiz. Hotelindustrie finanziell zu schädigen. Für die Schweizer Hoteliers dürfte es sich deshalb empfehlen, diesem anrüchigen Treiben auf unzweifelhafte Weise Einhalt zu gebieten. Ein Boykott des Annoncenteils der fragl. Zeitungen, sowie die Sistierung der Abonnements, das sind die geigneten Mittel, derartige unwahre und gehässtige Angriffe zum Verstummen zu bringen. Einer übelwollenden Presse muss ein für allemal eingeprägt werden, dass die Hoteliers gegebenenfalls vor Repressalien nicht zurückschrecken.

Als geradezu dreiste Erfindung erweist sich

falls vor Repressatien nicht zuruckschrecken.
Als geradezu dreiste Erfindung erweist sich
die Behauptung des Pariser Blattes, der Schweiz.
Automobil-Club habe einige fremde Clubs auf
die Gefahren aufmerksam gemacht, welchen die
Automobilisten in der Schweiz, speziell am
Wallensee, ausgesetzt seien. Wie uns der
Schweiz. Automobil-Club auf unsere diesbezügliche Anfrage mitteilt, sind seinerseits niemals

derartige Informationen an ausländische Vereine ergangen, sondern es hat sein offizielles Organ, die "Automobil-Revue", letztes Jahr die Schwiedie "Automobil-Revue", letztes Jahr die Schwie-rigkeiten, denen der Automobilverkehr auf der Route Wallensee begegnete, in tadelndem Sinne besprochen. Wir haben nun den Schweiz. Auto-mobil-Club ersucht, die erforderlichen Schritte zu tun, um den "Figaro" zur Richtigstellung seiner falschen Angaben zu bewegen.

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 10. Juni: 7.479. Zunahme während der Woche 441. Gesamtzahl am 17. Juli 1910: 7,920.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 27 mai au 3 juin: France 1,880, Angleterre 1,581, Suisse 996, Amérique 1,543, Russie 804, Allemagne 540, Italie 115. Divers 849. — Total 8,418.

849. — Total 8.418.

Montreux. Statistique des Etrangers arrivés à Montreux pendant le ler semester 1910 et descendus dans les hôtels faisant partie de la Société des Hôteliers: Janvier 3,937 (1909: 4,078), Février 3,029 (2,310), Mars 4,328 (3,210), Avril 7,636 (7,792) (4,973), Juin 4,905 (4,903). Total 20,254 (27,266).

Davos. Amtlione Fremdenstatistik. 9. Juli bis 15. Juli: Deutsche 954. Engländer 216, Schweizer 407. Franzosen 87, Holländer 44, Belgier 24, Russen und Polen 293, Oesterreicher und Ungarn 100, Por-tugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 97, Dänen, Schweden, Norweger 12, Amerikaner 51, Angehörige anderer Nationalitäten 51. Total 2,336.

anderer Nationalitäten 51. Total 2,338.

Arosa. In der Woche vom 6. Juli bis 12. Juli
1910 waren in Arosa total 581 Gäste anwesend.
Der Nationalität nach verschen siche anwesend.
292. England 48, Schweiz 122, Russland 27, Holland
17, Italien 4, Frankreich 3, Oesterreich 18, Belgien
2, Dänemark, Schweden, Norwegen —, Amerika 6,
andere Staaten 7. Total 581.

St. Moritz. Die amtliche Fremdenzählung des
Kurvereins ergab für den 15,16. Juli 1910 folgende
Zahlen: Deutsche 1,203. Engländer 28, Schweizer
176, Franzosen 132, Holländer 34, Belgier 17, Russen
33, Oesterreicher und Ungarn 93, Portugieson, Spanier, Italiener und Griechen 54, Dänen, Schweden
und Norweger 7, Amerikaner 102, andere Nationen 19.
Total 2,008.

Pontresina. Die Zählung des Verkehrsbureaus

Total 2,008.

Pontresina. Die Zählung des Verkehrsbureaus ergab für den 14/15. Juli folgendes Resultat: Schweizer 67, Deutsche 958. Engländer 198, Amerikuner 62, Franzosen 30, Russen 17, Italiener –, Oesterreicher 33, Belgier 18, Holländer 21, Schweden 5, Spanier und Rumänier 5. Total 1,415. — Vom 17, 18 18. Juli: Schweizer 62, Deutsche 1,066, Engländer 215, Amerikaner 61, Franzosen 43, Russen 15, Italiener 6, Gesterreicher 93, Belgier 12, Holländer 23, Schweden 2, Rumänier und Spanier 5. Total 1,536.

Briefkasten.

An N. N. Den Artikel "Trinkgeld-Marodeure", orschienen in den "Basler Nachrichten" vom 22. Juli, haben wir gelesen. Wir werden in unserer nüchsten Nummer darauf zu sprechen kommen.

Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand su mässigen Gebühren vermittelt.



ORS



To HM res KING.

SCOTCH WHISKY

QUALITY, AGE, BOUQUET

MACKIE & Co, Distillers, Ltd., Glasgow. Continental Department: 171 Queen Victoria Street, LONDON E. C.

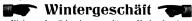
Per 1. Dezember 1910 wird in ein renommiertes Hotel II. Ranges eine tüchtige, gesetztere

Hotel-Gouvernante

zu gutem Lohn zu engagieren gesucht. Ohne gute Zeugnisse ist Anmeldung unnütz. — Offerten sub Chiffre O456Lz an Orell Füssli Annoncan. Luzern. 6768 635 Anmeldung unnütz. -- Offerten Füssli, Annoncen, Luzern.

Pacht-Gesuch.

Junger Hotelier mit tüchtiger Frau, Pächter eines Sommer-geschäftes, sucht auf kommenden Herbst



der Riviera oder Schweiz zu pachten. Vorkaufsrecht, event. Uebernahme der Direktion.

Offerten unter Chiffre **H 193 R** an die Expedition ds. Bl.

Passantenhotel in Marseille

sehr billig abzugeben. Das Haus arbeitet das ganze Jahr sehr gut mit sehönen Preisen. Lift, Zentralheizung, Bäder etc. Umsatz be-reits Fr. 150,000, wovon Fr. 50,000 Logis. Vorteilhafte Lage. Not-wendiges Kapital Fr. 50,000. Anfragen befördert die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 1094 R.

Directeur d'hôtel,

marié, capable, désire **Direction** pour la saison d'hiver. Meilleures références. Ecrire: **H. Curtet, directeur, Grand Hôtel des Thermes, Bains-les-Bains** (Vosges.) 1110

= Maître d'hôtel. =

Homme sérieux et capable, de nationalité suisse, quatre langues, âgé de 33 ans, pouvant fournir des références de premier ordre, cherche place pour la saison d'hiver.' Sait également faire la réception et la comptabilité. Adr. les offres sous H 194 R à l'administration du journal.

Hotel - Directrices.

Zwei Damen, mit bestem Erfolge ein grösseres Sommergeschäft leitend, suchen für kommenden Winter

Direktion oder Pacht

entsprechende Vertrauensstellungen in grosses Haus Beste Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 196 R** an die Exp. ds. Bl.

Neue Maties-Heringe (Castlebay)

= Filder-Sauerkraut === Frankfurter Würstchen in Dosen

Saftrippchen, in Dosen, gekocht, mild gesalzen und äusserst vorteilhaft.

Direkter Import von CAVIAR
wie Soljani-Stör, Schipp- und Bialuga-Malossol.

Hochfeiner, trockener Westfäler Schinken versendet prompt und zu coulanten Preisen
Telephon 1645
Teley-Adr.: Hornstein-Hagel, Nachf. H. Schelling
Delikatessen, Zürich I.







Schwabenland's — Hotel- neue, patentierte Kupfer-Geschirre Gebr. Schwabenland, Zürich.

ausanne. agner, Zurio

de Bourg, à l Autriche: C. H.

& J rue e et

Cartier al, fils,

ente

général

Mr. Car Pascal, 1 Suisse aller

mit Gelenkschutz u. Randverstärkung sind unverwüstlich, und als das Beste anerkannt.

Ed. Horst, Berlin NO. 18

Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik

Komplette Wäscherei-Anlagen für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institut Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampf-mangeln, Plättmaschinen, Trockenapparate etc. Gasplätterei-Anlagen. Ausarbeitung von Projekten. Maschinen stets vorrätig Kataloge gratis und franko. — Kostenanschläge auf Anfrage. Ue 6158f Generalvertreter für die Schweiz:

J. Hellenbroich, Aarau.



SWISS CHAMPAGNE NATIONALE MÉDAILLE D'OR ouisMaulets Au Paleur St

MAULER & CIE

MOTIERS-TRAVERS

Stets frische Milch. stets frischen Rahm im Hause!

Die Marke "SALITER" ist bis jetzt die einzige Trockenmilch, welche sich u. a. auch für die feinste Küche und Konditorei vor-züglich bewährt hat. Glänzende Zeugnisse. Ue6456g 1307

Trockenmilchwerke Saliter Obergünzburg (Bayr. Allgäu).

Gebrauchte Konservenbüchsen sowie altes und neues Weissblechmaterial

Art und in jeder Menge kauft en höchsten Tagespreisen zu den höchsten Tagespreisen. R. Gross-Stein, Zürich II. Vertreter der Chem. Fabrik Th. Gold-sehmidt, Essen-Ruhr. 1360 Ue5440 d.

<u>~*~**************************</u> Hotel- & Restaurant-- Buchführung - -

Amerikan. System Frisch.

H. Frisch, Bücherexperte, Zürich I.



Aroma-Kaffee

geröstete Kaffe

Ménage per kg. 1.80 Mocca mél. per kg. 2.40
Wiener mél. " 2.10 Porto Rico mél. " 2.60
(Us 4930 d) Der beste Zusatz
Aroma-Kaffee-Essenz kg. Fr. 2. —. Karl Bühler & Cie., Luzern Kaffee-Grossrösterei, Kaffee en gros.



S. Garbarsky Chemiserie und Herren-Modearlikel

Zürich zur Trölle, Bahnhofstras Anfertigung ∐ feinster Hemden nach Mass.

= Honig. = Honig.

1. Tatelkunthonig à Fr. 1:— per kg.
1a. Schweizerbienenhonig à Fr. 2:20 u.
Feinstes Olivenol, superfine, à Fr. 2:20 u.
bis 1:70, je nach Quantum.
1a. Speiseol, rein und feinschmeckend, & Fr. 2:— bis 1:50 per kg., je nach
1411 Quantum. (1c-6305 g)
Beste und billigste Berugsqueile.
Muster zu Dienstein.
Honigzentrale Schwyz A. 25. Honigzentrale Schw

Wiederversilberung Vernicklung Reparaturen von Hotelgerätschaften besorgt rasch u. vorteilhaft

Orfèvrerie

Fabrik und Verkaufsmagazin:

🗉 Seefeldstrasse 222 🗉 ZÜRICH V.

Telephon 2352.

Telephon 2352.

Glätteöfen

für Anstalten und Hotels

empfiehlt

Fr. Kronauer

Winterthur, Graben No. 23.



LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE,

MONTE-CARLO.

HOTEL A LOUER, installé pour clientèle riche. Situation unique, vue splendide. Pour visiter ou renseignements, s'adresser à Mr. J. Victor Isouard, architecte, 13 Boulevard d'Italie, Monte-Carlo.



NICE.

Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus I. Ranges, vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons, 25 Appartements mit Privathad und Toilette.

Heisswasserheizung.

Kein Omnibus nötig. Oeffentliches Restaurant für Passa Besitzer: Henri Morlock.

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.



A.-G. Haaf & Cie., Bern.

Für Kotels und Pensionen empfehlen

Waschmaschinenseifen:

"Olivia" (gemahlene, hellgrüne Olivenseife), seit Jahren bewährt (Ue 4933) 1338

Alphalin" (ein Seifens), hat höchste Waschkraft auch bei kalkhaltigem, hartem Wasser "Bellina" (+ Patent). Bestes, neues Wasch und Fleckenreinigungsmittel mit konzentiertem Sauerstöfigehalt. Wässcheverfahren für jede Waschmaschine u. Waschmethode. Beste Schonung der Wäsche. — Preislisten franko.

Lustenberger & Cie., Luzern, Chem.-techn. Laboratorium

Spezialabtellung für Wasch- und Glätterei.



A. Sutter, vorm. Sutter-Kraus & Cie. Oberhofen (Thurgau).

Aechter

bester Rapskäse für Hotels liefern in Laiben von 25 Kilo à Fr. 275.— per 100 Kilo, franko Fracht und Zoll Ue59471 Schweizerstation 1375

Hofer & Moser, Mailand Viale Ticinese No. 6.

F. Schottke, Geestemunde-Fischereihafen Hochseefischerei und

Seefischgrosshandlung

9

1

<u>இ</u>

ி

இ

இ



Telegramm-Adresse Schottke-Geestemünde

Altes und leistungsfähigstes Haus in der Branche. Lieferung feinster Waren. Steinbutt, Seezungen, Cabliau, etc. Offerten gratis und franko.

Pêche en haute-mer et Commerce de poissons de mer en gros La maison la plus ancienne et la mieux assortie de la branche. Livraison de produites superfins, Turbots, Soles, Cabillauds, etc. Offres gratis et franco.

<u>ରିରିରିରିରିରିରି ରିରିରିରିରିରିରି</u> <u>എ</u> **Les Touristes** 1

qui visitent la Suisse, et les étrangers qui y séjournent, désirent trouver chez les fournisseurs ou dans les hôtels certains produits auxquels ils sont

Dans un nombre extrêmement considérable de familles et dans tous les bons hôlels du monde entier, on se sert du

Sel Cérébos

avec les salières "hygiéniques" Cérébos.

; les salières "hygiéniques" Cereucs.

Désormais, MM. les hôteliers suisses pourront bles hôtes anglais, accorder même satisfaction à leurs hôtes anglais, français, américains, etc., puisque la vente du Sel Cérébos est maintenant autorisée dans la Suisse entière.

On trouve le Sel Cérébos dans tous les bureaux 🔊 de régie des sels et chez les marchands de produits alimentaires.

Pour se procurer les salières Cérébos, MM. les rour se procurer les salières Cérébos, MM. les hôteliers pourront s'adresser à M. Fumet & Magnin, hôteliers pourront s'adresser à M. Fumet & Magnin, hôteliers pourront à Genève, agents de la hôtelier (Cérébos, qui leur feront des conditions particulièrement avantageuses.

Ue 5995 1385 ଲ

ର୍ଗରିରିରିରିରିରିରିରିରିରିରିରିରିରିରିରିର

A propos de la réforme culinaire.

Conférence de M. Ch. Staehle, de Cannes, à l'assemblée générale de Zoug.)

beaucoup écrit ces dernières années

On a beaucoup crit ces dernières années sur la "Réforme culinaire"; partisans et adversaires de cette réforme se sont jetés dans la mèlée avec tant d'ardeur qu'il est à désirer qu'à l'aveir d'autres questions soient traitées avec le même zèle.

Comme cela ressort des articles qui ont paru dans la Revue des Hôtels les avis sont très partagés dans les milieux hôteliers. Tandis que les uns semblent persuadés que non seulement une réforme de la cuisine n'est pas nécessaire, mais qu'elle serait même un véritable crime, d'autres prétendent que l'on devrait se mettre petit à petit à tenir compte du goût du jour et des exigences de l'hygiène.

mettre petit à petit à tenir compte du goût du jour et des exigences de l'hygiène.

Celui qui se donne la peine de voir et d'entendre, et qui juge la question avec impartialité, ne manquera pas d'observer que la presse quotidienne et d'autres publications reviennent toujours sur le sujet de l'ennuyeuse "cuisine d'hôtel", et prétendent qu'au lieu de se "refaire" pendant les vacances, on en revient avec l'estomac délabré etc. etc.

d'hotel", et prétendent qu' au lieu de se prétairependant les vacances, on en revient avec l'estomac délabré, etc., etc.
S'il y a souvent beaucoup à exagération
dans ces nouvelles, si elles ne sont fréquemment que l'élucubration d'un écrivain colérique,
auquel on n'a pas rend'u le culte qu'il estimait
lui être dù, nous ne pourrions cependant pas
nier que les plaintes ne soient souvent fondées
jusqu'à un certain point. Le public voyageur
nous reproche principalement que la nourriture
est trop monotone, que l'on sert trop de viande,
et trop peu de légumes, de farineux et de plats
aux œufs, que les rares légumes ne sont, la
plupart du temps, pas préparés avec le soin
nécessaire, mais traités comme quantité négligeable, de même que la soupe qui n'est presque
toujours qu'un fade brouet. Les entremets et
les cent petits nippes appétissants manquent à
peu près complètement.
Messieurs La main sur le cœur, est-ce que
ces reproches sont vraiment dénués de tout

ser-ce que ces reproches sont vraiment dénués de tout fondement? Je dis, non. N'est-il pas surprenant que, dans une industrie qui s'est développée en si peu de temps comme pas une autre ne l'a fait, et qui, en ce qui concerne le confort, l'hygiène et la technique, a non seulement atteint, mais même dépassé le point culminant, ce soit précisément la cuisine qui n'ait rass ce soit précisément la cuisine qui n'ait pas suivi le mouvement? Nos tables d'hôtes ne sont-elles pas aujourd'hui les mêmes qu'il y trente ans?

Il ne s'agit pas ici naturellement des hôtels de luxe ultra modernes, où ne descendent que des richards pour lesquels la question des frais d'entretien ne joue aucun rôle, mais bien de ces établissements dans lesquels l'hôte le plus difficile est, lui aussi, obligé de compter; et ces établissements-là continuent à être les plus nombreux. L'auteur d'un article publié l'hiver dernier dans la Revue des Hôtels déclarait carrément et sans ambage que celui qui n'est pas content de la table d'hôte, n'a qu'à manger à la carte; c'est là, certes, une solution des plus faciles, qui ne demande pas qu'on se creuse beaucoup la tête; je me permets toutefois de douter fort que l'hôte soit du même avis. Il faciles, qui ne demande pas qu'on se creuse beaucoup la tête; je me permets toutefois de douter fort que l'hôte soit du même avis. Il va sans dire que la Société ne peut rien faire directement pour amener un changement; ce dernier doit provenir de l'iniérieur, c'est-à-dire de chaque membre individuellement, et s'adapter à chaque situation spéciale. Que l'un communique ses expériences à l'autre, et, de l'échange mutuel des dites expériences on est en droit d'attendre que petit à petit l'on trouve la véritable solution. Plus d'un qui n'a pas suivi les articles de la Revue des Hôtels se demandera sans doute: Oui, mais, en quoi consiste donc la réforme? A cela je répondrai: En premier lieu, en ce que l'on brise une fois pour toutes avec la vieille routine. Je sais fort bien que des centaines d'entre nous sont persundés qu'un diner se compose de soupe, de poisson, d'un plat de viande de résistance, appelé grosse pièce, de lègume, de rôti et d'entremets, et qu'il est tout à fait impossible de déroger à cette règle. En me souviens encore de la figure que fit mon nouveau chef lorsque, quelques jours après son entrée à mon service, je lui dis: Aujourdhui, nous remplacerons le rôti par de la langouste: il me regarda tout d'abord fixement, sans prononcer une parole, probablement pour voir si peut-être j'avais reçu un coup de marteau, puis il bredonilla: langouste au lieu de 10 — le ti lui resta dans la gorge. Ce n'est que lentement qu'il s'habitua à ces menus in-sensés, comme il lés appelait à part soi, mais il en devint plus tard le plus chaud partisan, et personne n'etati plus zélé et ne se réjouis-sait davantage que lui de trouver de nouveaux petits plats. Il y a 20 ans, maint hôtelier aurait cru que le monde disparaitrait si on laissait de côté l'entrée. Aujourd'hui il n'y a presque plus un hôtel, du moins dans le Sud, dans lequel on en serve encore. Et le monde subsisie

toujours! Prenons un exemple chez des particuliers. Bien souvent, lorsqu'ils ont une invitation, il déploient un luxe inouï, qui se borne cependant la plupart du temps au décor; considérez la différence des mets d'aujourd'hui moins de services et des mets beaucoup plus légers. Chez nous, il sera presque impossible de réduire le nombre des plats, parce que nous avons affaire à un public très nombreux, chez qui, chacun le sait, les goûts sont bien différents. Mais il ne s'agit justement pas, dans la réforme culinaire, de réduire le nombre des plats, mais, comme nous l'avons dit, surtont d'arriver à plus de variété et à réduire la quantité de viande.

La lutte pour l'existence est aujourd'hui Bien souvent, lorsqu'ils ont une in-

plus de variété et à réduire la quantité de viande.

La lutte pour l'existence est aujourd'hui
beaucoup plus opiniàtre que jamais; celui qui
y est engagé doit déployer toute son énergie
pour ne pas rester en arrière; il en résulte
que l'organisme humain est beaucoup plus sensible, et celui qui ne cherche pas à paralyser
les conséquences de cette sensibilité par un
genre de vie approprié, se verra bientôt forcé
d'avoir recours au médecin. La justesse de
cette observation se vérifie aussi par le fait
que l'on boit toujours moins; la sensibilité plus
affinée de nos contemporains ne pourrait plus
supporter la quantité d'alcool que nos ancêtres
consommaient en toute tranquillité, sans que affinée de nos contemporains ne pourrait plus supporter la quantité d'alcool que nos ancêtres consommaient en toute tranquillité, sans que l'organisme ne soit bien vite ruiné. Ce qui est vrai du boire est vrai aussi du manger, et c'est pourquoi il est de notre devoir de veiller à ce que l'on ne serve pas à l'estomac des mets trop lourds, et qu'il y ait une variété suffisante. Mes chers collègues, je ne veux pas abuser plus longtemps de votre patience; toutefois, avant de terminer, j'aimerais toucher encore à un point que j'estime très important, je veux parler de la formation de nos cuisiniers. Il y a là peut-être un champ d'activité pour la Société. Un vrai chef devrait être un artiste, alors que, la plupart du temps, ce n'est qu'un ouvrier. Les jeunes gens ne font pas un apprentissage véritable; il leur importe bien moins de posséder à fond leur profession que d'arriver à gagner rapidement de l'argent; ils oublient que le vieux proverbe: "Ce que petit Jean n'apprend pas, grand Jean ne l'apprendra jamais" reste éternellement vrai. A cela s'ajoute encore le fait que de nombreux cuisiniers qui sont arrivés à avoir de belles situations s'imaginent qu'ils n'ont plus rien à apprendre, et s'en tiennent tranquillement à la routine. Et pourtant, comme leur répertoire est souvent restreint! Et combien peu se donnent la peine de trouver de nouveaux plats, alors qu'ils auraient devant eux un champ d'activité si souvent restreint. Et comine peu se donnent la peine de trouver de nouveaux plats, alors qu'ils auraient devant eux un champ d'activité si fructueux! Les écoles de sommeliers ont prouvé leur utilité pour l'industrie hôtelière; or, à mon avis, des écoles de cuisiniers rendraient de bien plus grands services encore; je ne parle pas d'écoles de cuisinières, qui ont beaucoup moins d'importance pour nous, mais d'écoles de cuid'ecoles de cuisimieres, qui ont beaucoup moins d'importance pour nous, mais d'écoles de cui-siniers. C'est là le domaine dans lequel la Société pourrait et devrait développer son acti-vité. Pour remplir véritablement son but, cett-école devrait être une véritable académie dans école devrait ètre une véritable académie dans laquelle l'élève n'apprend pas seulement à cuire mécaniquement, mais se familiarise également avec la pratique. Il faudrait, par exemple, lui apprendre ce que coûte le combustible, car, à cet égard, la sagesse de Messieurs nos chefs est souvent fort limitée. Il faudrait également lui enseigner la valeur nutritive des mets, ainsi que la proportion à garder entre la viande noire et la viande blanche, afin qu'au menu d'aujourd'hui ue figurent pas uniquement cellesci, alors que demain, on n'y verra que celles-là. La création d'une pareille école demande naturellement du temps, et c'est pourquoi, au na. La creation d'une pareine ecole demande maturellement du temps, et c'est pourquoi, au cas où l'idée que j'émets viendrait à être réalisée, il s'écoulerait encore longtemps avant que le fruit soit mûr. Jusque-là, la Société pourrait agir d'une autre manière, qui serait de nature à conduire à un résultat plus rapide; je veux dire quelle pourrait ourrir un concours pour la confection de menue vationvels. confection de menus rationnels.

On aurait par exemple 50 lunch et diners:

a) pour hôtel de I* rang
b) n n II* n
c) n exploitation d'été
d) n entreprise d'hiver.

Il n es serait pas difficile à une commission prieder les points de détail et de fine les Il ne serait pas difficile à une commission de régler les points de détail et de fixer les récompenses. Alors même que le succès d'un tel concours ne répondrait pas complètement aux espérances des partisans de la "réforme culinaire", ils éprouveraient toujours une certaine satisfaction à se dire qu'ils ont contribué à ce qu'on y réflèchisse.

A propos du relèvement des tarifs-voyageurs.

On lit sous ce titre dans le "Verkehr", organe de l'Union des Sociétés suisses de déve-loppement: "Sous peu, l'Assemblée fédérale aura à s'occuper du relèvement du prix des billets aller et retour, proposé par la Direction

générale des C. F. F. Comme cette mesure

celui des billets de l'e classe.

Le prix augmenté des billets aller et retour de IIIe classe, qui serait de 7,3 cts. par kilomètre parcouru à double, atteindrait à peu près celui que les chemins de fer allemands ont fixè pour les trajets simple course, soit 3 pfg. par kilomètre simple. Mais nos taxes simple course, fixées actuellement pour la IIIe classe, à 5,2 cts. par kilomètre, sont d'environ 40%, plus élevées qu'en Allemagne. Le fait qu'en Allemagne if aut encore payer un supplément pour les trains express n'est pas pertinent, car nos trains express n'atteignent jamais, ou du moins atteignent fort rarement la vitesse des express allemands, press natteignent jamais, ou du moins atteignent fort rarement la vitesse des express allemands, et, dans ce pays, pour utiliser les trains rapides (Elizige), qui marchent à une moyenne de 66 km. à l'heure, il n'est pas besoin de supplément Les express Zurich-Genève, Zurich-Bâle et Lu-Les express Zurich-Genève, Zurich-Bale et Lü-cerne-Bale ne font pas plus de 50 km. à l'heure. Les trains badois mettent 4 h. 50 min. pour franchir la distance qui sépare Bale de Franc-fort (347 km); les C. F. F. emploient 5 h. 37 min. pour aller de Zurich à Genève (287 km). Cela ne tient pas seulement à la topographie de notre pays, mais aussi au fait que l'on dessert

Cela ne tient pas seulement à la topographie de notre pays, mais aussi au fait que l'in dessert avec les express quantité de petites stations, et au fait que l'infra-structure de nos lignes ne peut pas supporter de grandes vitesses.

Comme le prix par kilomètre des billets aller et retour, en Suisse, se rapprochera du prix des billets simple course en Allemagne, on peut à bon droit se demander pourquoi l'on es supprimerait pas aussi en Suisse les billets aller et retour pour réduire la taxe simple course à 4 cts. environ en IIIº classe, et dans la même proportion pour les autres classes.

Il est incontestable qu'avec les billets simple course, les voyagents sont plus libres et les voyages facilités. Celui qui veut ou qui doit revenir à son point de départ, le fera comme qu'il soit; qu'il le fasse au bout de 8 ou de 15 jours, cela n'a pas une grande importance pour le chemin de fer. C'est pour cette raison, et aussi dans l'idée de faciliter au peuple les voyages que l'Allemagne s'est engagée dans cette voie réellement démocratique. Elle a d'abord aboil les billets aller et retour, puis elle a diminué proportionnellement le tarif des billets simple course, soit pour n'importe quelle destination à l'intérieur le l'empire, à condition que la distance parcourue ne soit pas inférieure à 600 km. La durée de ces billets est de 45 jours. Cette innovation a paru si ingénieuse que, d'ernièrement, la Belgique, les Pays-Bas, le Danemark, la Suède, la Finlande, le Luxembourg, l'Autriche-Hongrie et la Roumanie l'ont adoptée. On peut donc aujourd'hui se procurer, dans la Finlande rosse, un billet combiné simple course pour Hongrie et la Roumanie l'ont adoptée. On peut donc aujourd'hui se procurer, dans la Finlande russe, un billet combiné simple course pour Bucarest, valable 45 jours. Les prix n'en sont pas plus élevés que ceux des billets circulaires. En Suède, pour traverser la contrée très montagneuse qui sépare Oestersund de Storlien, soit 166 km., un billet combiné simple course coûte en IIIe classe 4.70 Mk., ce qui ne fait pas tout à fait 3 pfg. par km. Ainsi donc, on constate, dans presque tous les pays monarchiques d'Europe, une tendance à faciliter la circulation des voyageurs; en Suisse, au contraire, l'innodes voyageurs; en Suisse, au contraire, l'innodes voyageurs; en Suisse, au contraire, l'inno-vation que l'on projette d'introduire en élevant le prix des billets aller et tetour, sans com-pensation de quelque nettre que ce soit, semble devoir causer un préjudice direct au mouvement

devoir causer un préjudice direct au mouvement des voyageurs.

Elle est contraire à tous les principes commerciaux. Le fait que l'Autriche délivre des billets combinés simple course aura pour conséquence qu'un plus grand nombre de personnes contourneront la Suisse pour se rendre du Nord au Sud ou vice-versa.

Le calcul que le relèvement du prix des billets aller et retour procurera une augmentation de recettes est faux ; il est aussi faux que celui que fit le Reichstag allemand, lorsqu'il

celui que fit le Reichstag allemand, lorsqu'il vota l'impôt sur les billets de chemin de fer. Le résulta a été suffisamment concluant. Il faut se garder de telles expériences et ne jamais oublier que personne ne compte avec autant d'exactitude que le public voyageur. Qu'on consulte à ce sujet les bureaux de développement, leurs réponses ne seront pas

douteuses.

Dans l'intérêt de l'administration des chemins de fer, aussi bien qu'en ce qui concerne la facilité des communications, il parait indiqué de diminuer raisonablement le prix des billets simple course et de supprimer les billets aller

Une loi sur les stations balnéaires et climatériques en France.

Le 13 avril 1910, le Sénat et la Chambre des députés de la République française ont voté une loi d'une très grosse importance pour les stations climatériques françaises. Cette loi, qui cadre bien avec la situation particulière et les tâches spéciales des stations climatériques, permettra de jeter les bases nécessaires au développement du mouvement des étrangers en France. La loi part de ce principe qu'il faut créer des stations hydrominérales et des stations climatériques, c'est-à-dire des organismes auxquels incombe la tâche de veiller au développement et à la prospérité des stations d'étrangers et auxquelles, dans ce but, sont conférés certains droits particuliers dont le plus important est le droit de prélever une Kurtaxe particulière. Les normes de cette Kurtaxe ne présentent aucune particularité; la quotité en est fixée par les communes d'après les nécessités locales. L'organisation de l'administration des stations d'étrangers est assurér par l'Etat et les communes, par les autorités techniques et, en outre, par les milieux intéressés, lesquels possèdent une influence assez considérable. C'est le Ministère de l'Intérieur qui a la haute surveillance de cette institution; il l'exerce au moyen d'un dicastère spécialement créé dans ce but, et qui est composé d'un certain nombre de personnalités compétentes en la matière.

moyen d'un dicastère spécialement créé dans ce but, et qui est composé d'un certain nombre de personnalités compétentes en la matière.

En élaborant cette loi, le gouvernement français a prouvé qu'il est fermement décidé à persévèrer dans la voie où il s'est engagé, savoir le développement du mouvement des étrangers avec l'aide de l'Etat, à donner à ce développement une nouvelle impulsion et à le poursuivre méthodiquement. Cette décision ne peut qu'avoir des conséquences favorables pour le développement du mouvement et de l'industrie des étrangers en France; pour nous, elle renferme cette leçon que nous nous sommes laissés surpasser lecon que nous nous sommes laissés surpasser tevon que nous nous sommes nasses surpasser dans ce domaine et qu'il s'agit maintenant de travailler avec la plus grande énergie à provoquer la création d'un office fédéral du mouvement des étrangers, sous peine de tomber dans un état d'infériorité vis-à-vis des Etats voisins.

La loi a la teneur suivante:

France. Loi concernant la création de stations hydrominérales et de stations climatériques, ainsi que l'introduction de taxes spéciales dans ces stations, alin de développer l'industrie des eaux minérales.

Le Sénat et la Chambre des députés ont

adopté.

Le Président de la République promulgue

Article 1er. Toute commune, fraction de commune ou groupe de communes qui possède sur son territoire soit une ou plusieurs sources d'eaux minérales, soit un établissement exploitant

d'eaux minérales, soit un établissement exploitant une ou plusieurs sources d'eaux minérales, peut être érigée en station hydrominérale.

Les communes, fractions de commune ou groupes de communes qui offrent aux malades et aux visiteurs leurs avantages climatériques. La création de l'une des stations ci-dessus a pour objet de faciliter le traitement des indigents et de favoriser la fréquentation de la station et son développement par des travaux d'assainissement ou d'embellissement.

La demande de création d'une station bydro-

dassamssement ou d'emenissement.

La démande de création d'une station hydrominérale ou climatérique peut être formée, soit
par le conseil municipal ou par une commission
syndicale représentant la fraction de commune,
conformément à l'article 129 de la loi du 5 avril contormement à l'article 129 de la loi du 5 avril 1884, soit par le préfet, soit à leur défaut par une association déclarée, constituée entre les médécins, propriétaires et fermiers de sources minérales, hôteliers et logeurs et toutes autres personnes intéressées.

Des décrets rendus en conseil d'Etat, après avris de l'académie de médécins du servis de l'académie de médecins de l'académie de l'académi

avis de l'académie de médecine, du conseil supé avis de l'academie de medecine, du conseil supérieur d'hygiène publique de France et de la commission permanente des stations hydrominérales et climatériques de France statuent définitivement sur l'admission ou le rejet des demandes de création des stations hydrominérales ou climatériques.

Art. 2. Dans les stations hydrominérales ou climatériques, des décrets rendus en conseil d'Etatpeuvent, sur la demande des communes, autoriser la perception, pendant tout ou partie de l'année, d'une taxe spéciale dont ils fixeront le taux et dont le produit devra être affecté intégralement aux travaux visés à l'article l'ar. Ces travaux peuvent être déclarés d'utilité publique par décret rendu en conseil d'Etat. Les communes peuvent aussi, pour faire face aux dépenses resultant de l'application de la présente loi, être autorisées dans les mêmes formes à contracter des emprunts gagés sur les recettes à provenir de la taxe.

Art. 3. La taxe qui peut être perçue en vertu de l'article 2 est établie sur les personnes non Art. 2. Dans les stations hydrominérales ou

domiciliées dans la commune et n'y possédant pas une résidence à raison de laquelle elles sont passibles de la contribution mobilière.

sont passibles de la contribution mobilière.

Le tarif de cette taxe peut être établi par
personne et par jour de séjour ou par personne
indépendamment de la durée du séjour; il peut
être basé suir la nature et le prix de location
des locaux occupés; il peut comporter des
atténuations, à raison soit de l'age, soit du
nombre des personnes d'une mème famille; il
peut varier suivant les époques de la saison.
La taxe ne peut être due pour une durée supérieure à quatre semaines.

Peuvent être exemptées de la taxe de séjour
les personnes occupant des locaux d'un prix

les personnes occupant des locaux d'un prix inférieur à un chiffre déterminé ou inscrites sur inférieur à un chiffre determine ou inscrites sur la liste d'assistance médicale gratuite de la commune dans laquelle elles reçoivent l'assistance. Des exemptions totales ou partielles peuvent également être édictées en faveur des individus attachés exclusivement à la personne ou de ceux qui, par leur travail ou leur profession, participent au fonctionnement et au développement de la constitue d de la station. Les cas d'exemptions doivent ètre limitativement déterminés dans la délibération par laquelle est formulée la demande.

par laquelle est formulee de acemande.

Art. 4. La taxe sera perque par l'intermédiaire des logeurs, hôteliers et propriétaires.
En cas d'infraction aux dispositions fixées conformément à l'article 9, les poursuites aux-quelles il y aurait lieu de procéder pour le recouvrement de la taxe seront effectuées selon le mode usité en matière d'octroi; les réclamations exercit jurées évaluent comme en matière. tions seront jugées également comme en matière

Art. 5. Il devra être tenu par les communes Art. 5. Il devra etre tenu par les communes, ou syndicats de communes, un compte spécial du produit et de l'emploi des recettes provenant de la taxe. Ce compte sera publié et transmis à la commission permanente des stations hydrominérales et climatériques de France.

Les conditions dans lesquelles ce compte sera établi, approuvé et apuré, seront détermi-nées par le règlement d'administration publique prévu par l'article 9 de la présente loi.

Art. 6. Les dispositions de la présente loi Art. 6. Les dispositions de la presente loi sont applicables aux communes qui auront été autorisées à se constituer en syndicats de com-munes par application de la loi du 22 mars 1890, en vue d'obtenir la création d'une station hydrominérale ou climatérique intercommunale.

hydrominérale ou climatérique intercommunale.

Art. 7. Dans chaque station hydrominérale ou climatérique, il pourra être institué, par décret en conseil d'Etat, un établissement public sous le nom de "chambre d'industrie thermale ou climatérique".

Cette chambre sera composée pour moitié de membres élus par les personnes appartenant aux catégories de professions intéressées au développement de la station et désignées par le décret constitutif.

Les autres membres seront: le préfet ou son renyésentant, président : l'ingénieur des

son représentant, président; l'ingénieur des mines de la circonscription ou l'ingénieur des ponts et chaussées, s'il s'agit d'une station climatérique, le directeur du bureau d'hygiène, l'agent voyer du canton, trois membres désignés par le préfet, dont deux médecins exerçant la profession dans la station, le maire de la companye, et dans débignés du conseil municipal

profession dans la station, le maire de la commune et deux délégués du conseil municipal, si la station appartient à un syndicat, deux délégués du syndicat.

Le décret constitutif répartira les places réservées aux membres élus entre les diverses catégories de professions qui devront être représentées dans cet établissement public.

La chambre d'industrie termale ou climatérique sen nécessairement appelée à donner son avis sur les projets de travaux visés à l'article 1erentrepris par les communes sur les demandes tendant à l'établissement de la taxe et sur les emprunts qui doivent être gagés sur cette taxe.

Elle pourra adresser à l'administration supé-

Elle pourra adresser à l'administration supé

Elle pourra adresser à l'administration supérieure des observations sur l'emploi du produit de la taxe spéciale et émettre des vœux sur les questions intéressant la station.

La concession des travaux visés ci-dessus pourra être accordée à la chambre d'industrie thermale ou climatérique par une délibération du conseil municipal, approuvée par le préfet.

S'il y a lieu à expropriation, il sera procédé, après déclaration d'utilité publique par décret en conseil d'Etat, conformément à la loi du 3 mai 1841, au nom de l'autorité concédante et aux frais du concessionnaire.

Art. 8. Il est institué près le Ministre de

et aux frais du concessionnaire.

Art. 8. Il est institué près le Ministre de l'Intérieur une commission permanente des stations hydrominérales et climatériques de France chargée d'étudier les questions intéressant la création et le développement de ces stations.

La commission donne son avis sur les questions qui lui sont soumises par le Ministre et, notamment, sur les demandes formées en que de faire désigner des communes comme stations hydrominérales ou climatériques. Elle adresse chaque année au Ministre les observations que lui paraît comporter l'emploi fait dans les diverses stations du produit de la taxe établie par application de la présente loi.

Art. 9. Un règlement d'administration pu-

Art. 9. Un règlement d'administration pu-Art. 9. Un règlement d'administration pu-blique fixera la composition de la commission permanente et déterminera les mesures propres à assurer l'exécution de la présente loi. Il fixera notamment les formalités à remplir par les logeurs, hôteliers propriétaires ou autres inter-médiaires chargés de percevoir la taxe et les pénalités pour infractions aux dispositions con-cament ces formalités: lesdites pénalités ne cernant ces formalités; lesdites pénalités ne pourront dépasser le triple du droit dont la

commune aquasé le privée.

Art. 10. Les dispositions de la présente loi sont applicables à l'Algérie, sons réserve des dispositions de la législation spéciale en vigueur

dans la colonie.

La présente loi, délibérée et adoptée par le Sénat et par la Chambre des députés, sera exécutée comme loi de l'Etat.

Le repos hebdomadaire dans les Hôtels de Montreux.

La dernière assemblée générale extraordi-naire de la Société des Hôteliers de Montreux a adopté le règlement sur le repos hebdoma-daire et l'a soumis à l'approbation des Municipalités de Montreux.

palités de Montreux.

Le règlement général a été adopté par les Conseils communaux du Châtelard, des Planches et de Veytaux (Cercle de Montreux) et approuvé par le Conseil d'Etat du Canton de Vaud.

établis par les corporations respectives et qui devront être soumis à l'approbation de la Muni-cipalité ; à ce défaut, celle-ci élaborera elle-mème règlements"

ces regiements. Dans son assemblée générale extraordinaire du 11 juin 1910, la Société des Hôteliers de Montreux et environs a établi le règlement suivant, après avoir pris connaissance des deside-rata des Sociétés d'Employés d'Hôtels: l'Union Genevoise, l'Union Helvetia, l'Union Ganymède, la Société Internationale des Cuisiniers.

Généralités.

L'hôtelier assure à ses employés un congé de 6 heures par 8 jours et de 24 heures par 21 jours. Le repos équivalant à ces deux congés pourra être fractionné ou coupé suivant acord entre l'hôtelier et l'employé. Un contrôle don-nant des garanties aux intéressés est légalement établi

Rèalement.

Règlement.

Il est accordé au personnel des Hôtels:

1. Par 8 jours, entre 8 heures du matin et
10 heures du soir: un congé de 6 heures.

Ce repos peut être pris en une seule fois
ou fractionné en 2 ou 3 fois, suivant accord
entre l'hôtelier et l'employé.

2. Toutes les trois semaines: un congé de
24 heures consécutives, ou un congé de quatre
jours par trimestre ou un congé de huit jours
par semestre, ou un congé de quinze jours
par année.

par annee.

3. Pendant les journées et les heures de congé, l'employé jouit de sa chambre et de sa nourriture à l'hôtel comme de coutume. Il lui est interdit de séjourner dans tous les autres locaux

4. Un contrôle donnant des garanties aux intéressés est légalement établi.

Approbation.

Ce projet de règlement a été soumis à l'ap-production des Municipalités du Châtelard, des Planches et de Veytaux. Le règlement lui-même n'est pas encore entré

en vigueur.

Die Mobiliardersicherung im Konkurse des Versicherten.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichen die "Basier Nachrichten" nachstehende Korrespondenz aus Lausanne, die auch unsere Leser interessieren dürfte. Sie lautet:

denz aus Lausame, die auch unsere Leser interessieren dürfte. Sie lautet:

"Ueber die Frage, ob die Versicherung von Sachschäden auch im Konkurse des Versicherten weiter lauft und deshalb ein während des Konkursverfahrens entstehender Brand zu entschädigen ist, hatte sich das Bundesgericht am 15. Juli auszusprechen. Das neue Versicherungsgesetz lässt den Versicherungsvertrag von Gesetzes wegen auf die Konkursmasse übergehen. Nun handelte es sich aber um einen früheren Schadensfall, nämlich den Brand der Freiburger Gemeinde Plaffeien vom Jahre 1906. Die hier allein massgebenden Versicherungsbedingungen enthielten nur die Bestimmung, dass ein Wechsel des Eigentümers oder Besitzers der versichterten Gegenstände in andern als in Erbschaftsfällen die Verbindlichkeit der Gesellschaft erlöschen lässt, während andere Gesellschaft erlöscherung im Konkursfalle ausdrücklich die Versicherung im Konkursfalle ausdrücklich die Versicherung lässt, während andere Gesellschaften allerdings im Konkursfalle ausdrücklich die Versicherung als erloschen erklären. Als Eigentums- oder Besitzerwechsel konnte aber der Konkurs als solcher nicht in Betracht fallen. Mit dem Konkurse wird dem Konkursiten die Verfügungsfähigkeit genommen; das Eigentum verbleibt ihm bis zur Versteigerung. Der Konkurs bewirkt ein dem Pfandrecht ähnliches Beschlagsrecht der Konkursgläubiger und keinen Uebergang des Massevermögens auf die Konkursverwaltung oder die Konkursgläubiger.

Nun waren aber im vorliegenden Falle die versicherten Objekte vor dem Brande auch versteigert und einem Konsortium von Beteiligten

versicherten Objekte vor dem Brande auch versteigert und einem Konsortium von Beteiligten zugeschlagen worden. Das Inventar des versicherten Hotels war als Pertinenz mit dem Hause versteigert worden, und es fragte sich, ob nicht schon damit das Eigentum am versicherten Inventar auf den Ersteigerer übergegangen sei. Das Betreibungs- und Konkursgesetz schreibt zwar vor, dass das Eigentum sofort mit der Steigerung zu übertragen sei, jedoch in den vom kantonalen Rechte vorgeschriebenen Formen. Das Freiburger Recht lässt das Eigentum an versteigerten Immobilien erst mit der Zahlung des Kaufpreises übergehen und gewährt vorber dem Ersteigerer nur ein obligatorisches Recht auf Zufertigung der Liegenschaft. Wenn damit ein sofortiger Eigentumsübergang im Sinne des eidg. Konkursgesetzes auch nicht verwirklicht wird, so konnte das Bundesgericht trotzdem die Bestimmung des Freiburger Rechtes nicht als ungültig betrachten, da mit der Ueberlassung der Uebereignungsform an das kantonale Recht diesem letzteren weitsteigert und einem Konsortium von Beteiligten

gehender Spielraum gelassen war. Es haben denn auch mehrere kantonale Rechte in gleicher denn auch mehrere kantonale Rechte in gleicher Weise den Eigentumswibergang im Versteigerungsfalle geordnet, und der Bundesrat hat die bezüglichen Bestimmungen nie als im Widerspruch mit eidgenössischem Recht befindlich beanstandet. Danach stand fest, dass das Eigentum an dem Hotelmobiliar als Zubehör der Liegenschaft im Augenblicke des Brandes noch nicht auf den Ersteigerer übergegangen war

Hotelmobiliar als Zubehör der Liegenschaft im Augenblicke des Brandes noch nicht auf den Ersteigerer übergegangen war.

Die versicherten Vorräte an Weinen und Spirituosen des Hotels, welche nicht als Zubehör zur Liegenschaft gebörten, waren vor dem Brandfalle dem Liegenschaftsersteigerer überlassen worden, aber unter Vorbehalt des Eigentums bis zur Zahlung des Kaufpreises mit der Verpflichtung des Überrenhmers, über seine Einnahmen aus den Vorräten Rechenschaft abzulegen. Die Versicherungsgesellschaft, welche nach dem Brandfalle von der Konkursverwaltung auch zur Bezahlung der noch vorhandenen Warenvorräte angehalten wurde, machte geltend, ein solcher Eigentumsvorbehalt an Waren, die zum Verbrauche bestimmt seien, könne nicht gültig vereinbart werden. Allein das Bundesgericht hielt den Eigentumsvorbehalt für zulässig; die Zweckbestimmung der Veräusserung durch den Erwerber der Ware steht einem fremden Eigentum, solange diese Veräusserung noch nicht sattgefunden hat, nicht entgegen.

Auch bezüglich der Waren lag somit ein Eigentumswechsel und damit die Lyngenhuflich

noch nicht stattgefunden hat, nicht entgegen.

Auch bezüglich der Waren lag somit ein Eigentumswechsel und damit die Unverbindlichkeit der Versicherung nicht vor. Wenn die Police auch von einem Besitzwechsel spricht als Grund dieser Unverbindlichkeit, so traf auch dieser nicht zu, denn die Erwerber des Mobiliars wie der Vorräte waren bis zur Preiszahlung nur Detentoren der Objekte, nicht Besitzer im Rechtssinne, wie die kantonale Instanz auf Grund des kantonalen Rechtes ihre Stellung qualifizierte. Bezeichnenderweise sah der französische Text der Policebedingungen auch nur den zösische Text der Policebedingungen auch nur den Fall des Eigentumswechsels und nicht denjenigen des Besitzwechsels vor.

Der Klage der Konkursmasse auf Zahlung

des der Masse nach Konkursausbruch entstan denen Brandschadens hielt die Versicherungs-gesellschaft in zweiter Linie entgegen, die Kon-kursverwaltung habe den policemässig vor-geriebenen Schadennachweis trotz Aufforderung der Gewellschaft inklustrik in der Aufforderung der Gesellschaft nicht geleistet und darum den der Gesellschaft nicht geleistet und darum den Anspruch auf die Entschädigung gemäss einer besonderen Policebestimmung verwirkt. Allein das Bundesgericht erachtete diese Einwendung nicht als zulässig. Die Gesellschaft hatte nämlich durch einen besonders hierzu abgesandten Inspektor in einem darüber aufgenommenen Protokoll erklären lassen, sie lasse sich auf die Schadensfeststellung ein, behalte aber die Bestreitung der Schadensersatzpflicht wegen Eigentumswechsels vor. Daraus entnahm das Bundesgericht eine prinzipielle Anerkennung der Schadensfeststellungspflicht resp. einen Verzicht auf alle anderen als die dort vorbehaltene Einwendung, Abgesehen davon hielt das Bundeswendung. Abgesehen davon hielt das Bundeswendung. Abgesehen davon hielt das Bundeswendung. Abgesehen davon hielt das Bundes auf alle anderen als die dort vorbehaltene Einwendung, Abgesehen davon hielt das Bundesgericht, im Anschluss an die Auffassung der Freiburger Vorinstanzen, die Nichteinreichung der Schadenaufstellung nicht für verschuldet, denn die Konkursverwaltung hatte sich bereit erklärt, ein detailliertes Verzeichnis der versicherten Objekte vorzulegen, hatte dagegen die Mitteilung der Konkursschätzung verweigert. Diese letztere war nun in der Tat nicht gegeignet, der Schätzung des wahren Wertes der Objekte zu Grunde gelegt zu werden, und die Gesellschaft war im Unrecht, gerade die Inventarschätzung zu verlangen. schätzung zu verlangen.

Die weitere Einwendung der Verspätung der Schadenanzeige, die nach der Police innert 24 Stunden nach dem Brande zu erfolgen hatte, 24 Stunden nach dem Brande zu erfolgen hatte, wurde ebenfalls aus dem Grunde verworfen, weil der Inspektor der Gesellschaft die Rechtzeitigkeit der Anzeige anerkannt hatte. Ausserdem stand fest, dass die Agenten der Gesellschaft auf der Brandstätte anwesend waren, und es konnte bei den ausserordentlichen Verhältnissen des Brandes eines ganzen Dorfes die Verspätung um einen Tag nicht als schuldhaft erscheinen.

die Verspätung um einen Tag nicht als schuldhaft erscheinen.

Die Versicherungsgesellschaft machte sodann noch geltend, der Versicherte habe bei Abschluss der Versicherung seine Objekte absichtlich zu hoch eingeschätzt. Während er im Januar, bei Abschluss des Vertrages, die Waren auf 31,000 Fr. schätzte, seien sie im März darauf im Konkursinventar auf 13,000 Fr. geschätzt worden. Allein ein Beweis für absichtlich beträgerische Mehrversicherung war damit nicht geleistet. Es war festgestellt, dass der Versicherte zwischen Abschluss der Versicherung und Konkursausbruch ziemlich viel Ware verkauft hatte, und ausserdem hatte der Gemeinderat bei Abschluss des Vertrages die Schätzung nachprüfen lassen und dabei festgestellt, dass sie nicht übersetzt sei, wenn der Verkaufspreis der Waren dabei veranschlagt werde. Die Schätzung des Konkursinventars konnte dagegen nicht in Betracht fallen.

Endlich verwarf das Gericht auch die Ein-Endlich verwarf das Gericht auch die Einwendung es seien diejenigen Objekte, welche Zubehör der Liegenschaft geworden waren, aus der Versicherung der Mobilien enftallen, denn mit der Zubehöreigenschaft hört ihre Fahrhabequalität nicht auf, und die Immobilienversicherung erstreckt sich nicht auf die Zubehör. Aus allen diesen Gründen wurde die Klage der Konkursverwaltung in dem von den kantonalen Instanzen tatsächlich festgestellten Betrage des Brandschadens zugesprochen".

400,000 gefrorene Eier vernichtet. Es war sehon früher berichtet worden, dass in den Ver-einigten Staaten eine riesige Steigerung des Eier-preises dadurch erzielt wurde, dass Spekulanten

Millionen von Eiern dem Markte entzogen und in Gefrierhäusern aufbewahrten. Die Gerichtsorgane in der Union sind hinter diesen konservierten Eiern her In Brooklyn wurden ihrer 400,000 in Jene her 10,000 in hinter diese konstelle die Gericht und auf ihr entsessel keit geprifft. Die entsekt und auf ihr entsessel keit geprifft. Die entsekt und auf ihr entsessel zu der geprifft. Die entsekt und auf ihr entsekt wie den geprifft. Die entsekt und auf ihr entsekt wie den geprifft. Die entsekt wie der der hinter auf geprifft. Die gene bestehe die den geleichen Sie beantragten die Vernichtung simtlicher 400,000 Eier auf Grund von 120 Stüchproben, die alle das geleiche Resultat geliefert hatten. Die Eierspekulanten protestierten und verlangten die Untersuchung aller 400,000 Eier. Der Gerichtshof lehnte diese Obstruktion ab und ordnete die Zerstörung der 400,000 Eier an.

tion ab und ordnete die Zerstörung der 400,000 Eier an.

Die neuesten Blumenwunder. Die von der kgl. Gesellschaft für Blumenzucht in London organisierte Ausstellung, deren Eröffnung in diesen Tagen stattfand, gilt als eine der bedeutendsten derartigen Veranstaltungen, die es je gogoben hat. Unter den Clons dieser Blumenschau übt die stürkste Anziehungskraft eine zweifarbige Rose aus, deren Blütter, tiefrot und gelb. ein prächtiges Naturspiel darstellen. Eine andere Rose, die gleichfalls beständig; von einer dichten Menschenmauer umlagert ist, hat die Eigenart, dass ihre Zweige wie die der Trauerweide erst sanft aufsteigen, um dann zur Erde zu fallen und ein prächtiges kleines Blütterdach zu bilden. Was den Wert betrifft, so steht hier am höchsten das Exemplar einer neuen Orchideen-Art, das um 500 Pfund bereits verkauft wurde. Die neue Orchidee ist Odonloglossum Smithi genannt und aus der Kreuzung zweier ganz besonders seltener Arten hervorgsgangen. Eine weitere schöne Orchidee, Cattlega Mendelli Alha genannt, wurde für. 300 Pfund verkauft. Als Neuerscheinung kann übrigens die Aufmangesehen werden, die verschiedensten Blumerzwergarten in winzigen chinesischen und japanischen Vasen zur Schau zu stellen.

Trost für Weintrinker. Der Economista dell'

der Wein nicht nur ein Genussmittel, sondern auch ein Heilmittel von grosser Wirksamkeit.

Zeitvertreib am Strande. Das Automobil hat sich nun auch das Meer erobert; zwar nicht das ganze Automobil, aber doch der grosse luftgefüllte Gummireifen der Kraftwagen. Ein erfünderischer Chauffeur in Ostende, so erzählt eine englische Wochenschrift, kam auf den Einfall, einen luftgefüllten Pneumatikschlauch mit ins Wasser zu nehmen, er tunmelte sich damit wie ein Kind mit einem Heifen, setzte sich in den Ring, ruderte mit den Händen und amtlösterte sich mach Kräften. Die Heifen und mitisierte sich mach Kräften. Die Jate werden den Kraften der Heifen zu leiben die zusen Batenenbede war fertig. Heute kann man in vielen zuten, ihnen den Reifen zu leiben; die aus Batenenbede war fertig. Heute kann man in vielen wellen anvertrauen. Pneumatikregatten werden abgehalten und tausenderlei Kurzweil getrieben. In den berühmten amerikanischen Seebädern beschäftigen andere Unterhaltungen die sommerlich heiteren Geister. Vor allem die Fusskonkurrenz. Hinter einer Schranke, die die Wettbewerberinnen den Blicken der Preisrichter entzielt, nehmen die Damen Platz und durch einen schmalen Spalt werden die soch mit den priffen die Preisrichter diese Fragmente Minnen prüfen die Preisrichter diese Fragmente weiblicher Schönheit, beutreilen mit Kennerblick die Schmalheit der Knöchel, die Form des Spannes und verteilen dann nach langen Beratungen ihre Preise, die oft sehr kostbar sind, z. B. juweienbesetzte Schuhschmallen. Aber auch die Hände, die Augen und der Mund erhalten sollte, diese, Auszeichnung aber entrüstet ablehnte und empört den Strand verliess ... Wieveid Hitze kann der Mensch vertragen? Plagt uns Hundstagshitze, so liegt ein gewisser Trost

haben, weil eine Dame einen Preis für den grössten Mund erhalten sollte, diese "Auszeichnung" aber entrüstet ablehnte und empört den Strand verliess...

Wieviel Hütze kann der Mensch vertragen?
Plagt uns Hundstagshitze, so liegt ein gewisser Trost in der Vorstellung, dass die Bewohner anderer Läuder noch grössere Hütze erfragen müssen. In Afrika, dem wärmsten aller Erdteile, gehören Temperaturen von 50°C. nicht zu den Selteoheiten und Livingston war schon sehr vergnügt, als er an den Ufern des Zambes im Januar zur Mittagszeit, nachdem das Thermometer bei Sonnenaufgang mit 30°C eingestet hatte, im kthilsten Schatten nur 37,7° auszinalten hatte. Im Sommer 1832, nachdem das Thermometer bei Sonnenaufgang mit 30°C eingestet hatte, im kthilsten Schatten nur 37,7° auszinalten hatte. Im Sommer 184, bis 46,8°C. in Stittela 1913, die 1914 ein 1914

der Haut und verwandelte es hier in Dampf. Dadurch wurde die Wärme verbraucht und in Arbeit ver-wandelt. Auf diese Weise wurde der Ueberschuss an Wärme aus dem Körper entfernt, ohne ihn zu schidigen. Ganz derselbe Prozess spielt sich beim Nehmen eines russischen Dampfbades ab. Genug, wir sind hirreichend befähigt, die Hitze der Hunds-tage anstandslos zu ertragen und sogar mit einigem Gepiöck unter den Strahlen der Sonne ins Manöver zu ziehen.



Bozen. Das Bahnhofhotel Garni ist mit 1. Juli reh Kauf aus dem Besitz der Herren A Abel und Rotter an Herrn A. Böck übergegangen.

Lausanne. Die Eröffnung des neuerbauten Hotel de la Paix, unter der Direktion des Herru E. Möcklin, wird am 1. August nächsthin erfolgen.

Luzern. Die Direktion des Hotel Monopol & Métropole ist Herrn Fr. Brunner, früher Hotel Glarner-hof, Glarus, übertragen worden.

Abbazia. Die Direktion der Kuranstalten, die bekanntlich von der Internationalen Schlafwagen-gesellschaft in den Besitz eines Konsortiums über-gingen, wurde Herrn Josef Pfaller übertragen.

Henniez. Die Generalversammlung der A.-G. ins et Eaux d'Henniez genehmigte die Rechnun-für das Geschäftsjahr 1909; eine Dividende wird, im Vorjahr, nicht verteilt.

Bad Nauheim. Der erste Direktor des Hotel Adlon in Berlin hat von der hessischen Staatsregie-rung 5,000 Quadratmeter Baugrund gekauft, um einen Hotelphiast allererster Ordnung zu bauen. Es ist ein 4 Millionenobjekt und soll mit dem Bau in Kürze begonnen werden.

Karlsbad. Die Generaldirektion des Grand Hotel Pupp beabsichtigt, das in den 70er Jahren erbaute Parkhotel durch einen grossen Anbau be-deutend zu vergrössern. Dadurch werden 80 neue grosse Zimmer geschaffen, welche grösstenteils mit Badezimmer versehen werden.

Offizielles Verkehrsbureau Luzern. Die Ver-kehrskommission für Luzern, Vierwaldstüttersee und Imgebung hat zu ihren Sekretür und Vorsteher des entreitellen Verkehrsbureaus an Stelle des zurück-retenden Herrn E. Stigeler, der zum Sekretür des schickweizer Hotelier-Vereins ernannt worden ist, ge-wählt Herrn Rob. Lehmann, Postbeamter, in Luzern.

United American Hotel Company, Aus Berlin wird berichtet: Zum Zwecke der Erwerbung einer Anzahl erstklassiger schweizerischer und Tiroler Hotels beschloss die hier von amerikanischen und deutschen Kapitalisten gegründete United American Hotel Company die Erhöhung des Aktienkapitals von 50 auf 75 Millionen.

von 50 auf 75 Millionen.

Verhängnisvoller Unfall am Fahrstuhl. Der Geschäftsführer des Hotel und Café Windsor zu Mannheim, Josef Seitz, fuhr vom Magazin im 4. Stock zum 2. Stock und als er den Fahrstuhl verlassen wollte, hatte sich dieser offenbar schon wieder in Bewegung gesetzt, ehe ihn der Insasse ganz verlassen hatte. Der Unglückliche muss wohl mit einem Fuss hängen geblieben sein, der Kopf wurde ihm zwischen dem Fahrstuhl und das Stockwerk gepresst und dabei der Schädel eingedrückt, was den sofortigen Tod herbeiführte.

Falsche, offizielle² Auskunftsbureaux. Unter

sofortigen Tod herbeiführte.
Falsche, offizielle" Auskunftsbureaux. Unte
Bezugnahme auf die unter diesem Titel in der letzten
Nummer der "Ritchel-Revue" veröffentlichte Kor-respondenz aus Nizza geht uns von der Agenee
Generate des Grands Vojages in Nizza eine Richtig-tellung mit Belegen zu, denen wir entnehmen dass

die genannte Firma berechtigt ist, sich als offizielles Verkehrsbureau des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich auszugeben. Jedoch bedient sich die "Agence Générale" eines Firmenstempels, dessen Wortaut dazu angetan ist, zu irrigen Schlüssen zu führen. Wahrscheinlich war dieser Stempel die Veranlassung zum Bericht unseres Gewährsmannes.

Hotelwesen in Spanien. In Brüssel hat sich, wie dem "O. V." mitgeteilt wird, eine Madrid Palace Hotelgesellschaft gebildet, die die Errichtung und den Betrieb eines modernen Hotels in Madrid zum Gegenstande hat. Das Kapital beträgt 5 Mill. Frz. ausserdem wurden 1,000 dividendenberechtigte Aktien geschaffen, die mit 50% an der Superdividende teilnehmen und deren Anzahl nur im Falle einer Fusion oder von Apports erhöht werden darf. Der Verwaltungsrat ist ermikhtigt, 5 Mill. Fr. Obligationen auszugeben, Hauptgründer ist Her Georges Marquet, der Ullere Fächter des Ohernehmen eine Anzahl belgischer und französischer Kapitalisten. Bei der Gründung wurden 40%, einbezahlt.

Bei der Gründung wurden 40% einbezahlt.

Eingefangen. Der Polizei in Bristol ist ein guter Fang geglückt. Ein Gesterreicher, ein Pole und ein Russe, die zu einer grösseren internationalen Bande von Hotelratten gehören und in Pariser Hotels 500,000 Fr. in Juwelen und Wertpapieren erbeutet hatten, aber auch in Italien und in der Schweiz arbeiteten*, giengen ihr ins Garn. Einer dieser Diebe suchte das beste und teuerste Zimmer im Hotel aus zuchte das beste und teuerste Zimmer im Hotel aus barten Gingon Besuche abgestattet, während sich die Inhaber beim Dinne befanden. Zwei der Verhafteten wurden wegen solcher Diebstähle in Mailand und Como gesucht. Als Hehelr der Banle fungierte ein Juwelier in Lüttich, der auch verhaftet worden ist und sich im Besitze vieler gestohlener Sachen befand.

Worden ist und sich im Besitze vieler gestohlener Sachen befand.

Ueberproduktion. Aus Wiesbaden wird der Kölner Zeitung" geschrieben: Ueber das Hotel Bayrischer Hof ist der Konkurs eröffnet worden. Innerhalb kurzer Zeit ist dies das vierte Haus, das geschlossen oder unter Zwangseverwaltung gestellt werden musste. Schuld an diesen unerquicklichen Verhildinissen ist jedoch nicht etwa ein Rückgang des Kur- und Fremdenverkehrs; der nimmt im Gegentil sowohl hinsichtlich der Menge, wie der finanziellen Qualität der Giste zu, sondern vielneher die Ueberproduktion an Hotels und Gasthäusern. In den 3 Jahren nach Eröffnung des neuen Bahnhofs sind nicht weniger als 12 neue grosse Hotels sröllnen ungtinstig beeinflussten. Hinze kommen noch eine ungfunstig beeinflussten. Hinze kommen noch eine grössere Zahl neuer Pensionen, deren Eröffnung wiederum auf den Geschäftsgang der andern zurückwirkte. Wenn auch die letzten Jahre eine betrichtliche Zunahme des Fremdenverkehrs brachten und auch dieses Jahr bis jetzt die Zahl der Besucher diejenige des Vorjahrs bedeutend übertrifft, so steigt er Fremdenverkehr doch nicht in dem Masse, wie es geschehen müsste, um all die neuen Hüsser, die sich doch erst einführen müssen, so zu beschäftigen, dass sie sich über Wasser halten Können. Daher ist es unbegreiflich, dass immer noch Neugründungen geplant und begonnen werden. Bezeichnenderweisein des siets auswärtige Unterhehmer und Kapitalisten, die sich mit solchen Projekten tragen und an ihre Verwirklichung gehen.



Verkehr Paris-Basel. Die k. deutsche Zoll-derktion hat auf ein diesbezügliches Gesuch der elsass-lothringischen Reichseisenbahnen angeordnet, dass nun auch beim Zug 30/33 Paris ab 1 Uhr mittags,

Basel an 9 Uhr 17 abends, die Revision des zollfreien Handgepäcks im Zuge stattfindet.

Der Rickentunnel ausgemauert! Am 14. Juli verkündeten Bölerschüsse bei Wattwil die Fertig-stellung des Mauerwerks im Rickentunnel. Somit dürfte die auf 1. Oktober angekündigte, langerschnite Erölfnung des neuen Verkehrswege zur Tatsache

werden.

Automobilverkehr im Wallis. Der Staatsrat
des Kantons Wallis inderte seine Beschlüsse über
den Automobilverkehr auf der Simplomroute dabin
ab, dass er das Verbot des Befahrens der Route an
Donnerstagen aufhob und die Abfahrtszeit von Brig
und Gondo von 5 auf 6 Uhr abends zurücksetzte.

Eine neue Lötschberglokomotive führte letzte Woche auf dem Bahnhof in Spiez Probefahrten aus. Der Wagen ist 20 Meter lang und enthält 64 Sitzplätze. Diese modernen Lokomotiven werden in kurzer Zeit auf der Linie Spiez-Frutigen, der ersten Sektion der Berner Alpenbahn, verkehren, deren Elektrifizierung ihrem Ende entgegengeht.

Lugano-Ostarietta. Zum Bau eines elektrischen Trams Lugano-Ostarietta über Messagno-Cadempino hat sich ein Initiativkomitee gebildet. Die Baukonton sind auf 380,000 Fr. berachnet, die Bruttoeinnahmen auf 4.5.617 Fr., denen Batriebsausgaben in der Höbe von 29.400 Fr. gegenüberstehen. Das ergübe einen präsumtiven Reingewinn von 16.217 Fr. oder eine 4½°/øjeg Verzinsung des Baukapitals.

4½°, ige Verzinsung des Baukapitals.

Drahtseilbahn Ligerz - Tessenberg. Die Vorarbeiten zur Erstellung der Drahtseilbahn LigerzPrägelz haben begonnen. Die Axt des Holzbauers hat in den Wald eine breite Furche gelegt, welche das Tracé der künftigen Linie anzeigt. Die Station in Ligerz wird ganz nahe beim Bahnhof der schweiz. Bundesbahnen zu stehen kommen, die obere Station ganz nahe beim Hotel Mont Souhalt in einer Höhe von 834 Meter. Die Linie wird eine Länge von 1030 Meter haben; die Maximalsteigung beträgt 45°/, und die Fahrt wird in 6 Minuten ausgeführt.

und die Fahrt wird in 6 Minuten ausgeführt.
Erhöhung der Schnellzugsgesendwindigkeit.
Laut Meldungen der Generaldirektion der Schweiz.
Bundesbahnen ist die Maximalgeschwindigkeit auf den Tianstillnien durch die Schweiz im Verspätungsfall, mit Ausnahme der Brücken und bei der Durchahrt durch die Stationen, für folgende Strecken auf 90 Kilometer erhöht worden: Altstätten-Sarganschur; Romansborn-Milleim; Flüelen-Erstfeld; Bodio-Bellinzona-Giubiasco; Rothenburg-Reiden; Baselssach; Gümigen-Thun; Olten-Langental; Daillens-Lausanne-Genf; Lausanne-Siders; Leuk-Brig.

Sissach; Gümigen-Thun; Olten-Langental; Daillens-Lausanne-Gienf; Lausanne-Siders; Leuk-Brig.

Keine Scheinwerfer an Lokomotiven! Der "Frkft. Zig." wird geschrieben: Durch die Fachzeitungen geht die Nachricht, dass sich die grossen elektrischen Bogenlichtscheinwerfer, die in Amerika für die Lokomotiven eingeführt wurden und zur Beleuchtung einer möglichst weiten Strecke vor der Lokomotiven einen sollten, nicht bewährt haben. Den erwähnten Zweck erfüllten sie zwar, aber sie haben noch zwei begleitende Eigenschaften, die sie ausserst bedeunklich erscheinen lassen und die der Lokomotividaternen halten zu müssen und die der Lokomotividaternen halten zu müssen glaubten. Wie zu erwarten, hat sich nämlich berausgestellt, dass der Lokomotividaternen halten zu müssen glaubten. Wie zu erwarten, hat sich nämlich berausgestellt, desse der Lokomotividaternen halten zu müssen glaubten. Wie zu erwarten, hat sich nämlich berausgestellt, des beräugen der Lokomotividaren eines entgegenkommenden Zuges durch den starken Lichtschein so sehr gebendet wird, dass er eine Weile überhaupt keinen Signale mehr sieht. Ferner besintriächtigt der Lichtschein der eigenen Lokomotive, der auf die vorausstehenden Lichtsignale fällt, die Erkennbarkeit destricher auffällt, als wenn sie sich in einer taghelnen Umgebung befinden, wie sie der Scheinwerfer erzeugt. Die elektrischen Scheinwerfer dürften also schwinden, aus dem siehe in Amerika wieder versehwinden, aus dem siehe in Amerika wieder versehwinden, aus dem siehe in demerfachte werden leuten überhaupt nicht eingeführt wurden. leuten überhaupt nicht eingeführt wurden.

Obere Hauensteinbahn. Das Initiativkomitee für eine elektrische Schmalspurbahn Waldenburg-Langenbruck-Balstal-Mümliswil, das seinen Sitz in Langenbruck hat, veröffentlicht soeben eine Broschüre, in der sie die volkswirtschaftliche Bedeutung und die Rentabilität des von ihr vertretenen Projektes dartut. Das Initiativkomitee hat bereits dem eidgenösischen Eisenbandepartement ein Konzessionsgesuch unterbreitet und die Behörde hat dasselbe genehmigt und von seiten der Kantonsregierungen von Baselland und Solothurn ist dem Komitee die Unterstützung für die Verwirklichung des Projektes zugesagt worden. Die projektierte Linie, eine Adhisionsbahn mit einer Gesamtliager von 15,46 Kilos Steigung, von den Solothurner Jura miteingen und Solothurner Jura miteingen, weich dem alten, früher stark begangenen Passübergang des oberen Hauensteins neues Leben zuführt. Zur Realisierung des Bahnprojektes wäre eine Summe von ca. Fr. 1,513,000 erforderlich. Darahitte der Kanton Baselland nach dem neuen Subventionsgesetz 20% der Baukosten, oder zirka eine Summe von ca. Fr. 1,513,000 erforderlich. Darahitte der Kanton Bolothurn 9 Kilometer 30,000 Fr. und der Kanton Solothurn 9 Kilometer 30,000 Fr. und der Kanton Kolothurn 9 Kilometer 30,000 Fr. und der Kanton Kolothurn 9 Kilometer 30,000 Fr. und der Kanton Bolothurn 9 Kilometer 30,000 Fr. und der Kanton der Gesen Puruch Ausgabe von Obligationen aufgebracht werden.

Die Bolothur der Solothurn 9 Kilometer 30,000 Fr. und der Kanton Solothurn

Les médailles de mérite

pour employés

peuvent, dorénavant, être commandées en tout temps. Terme de livraison 15 jours.

Pour 5 à 10 années de service médaille ou broche bronc , 10 à 15 15 à 20 . d'or 20 années ou plus une montre en or.

Bulletin de commande à disposition au

BASE

Gegenüber dem Zentral- und Bundesbahnhofe, Zentralheizung und allem Komfort. 90 Betten von Fr. 2.50 an. Grosse Terrasse vor dem Hotel, Offenes Wein- und Bier-Restaurant, ED. BERLAUER-SCHIRRER, Bes.

1082

Direktor-Chef de Réception

D. Jahre alt, präsentable Erscheinung, sprachkundig, kaufmännisch ebildet, in allen Branchen der Hotelerie praktisch erfahren, sucht assendes Engagement. Kaution vorhanden. Gefl. Offerten unter Chiffre H 187 R an die Expedition ds. Blattes.

HOTEL-DIREKTOR,

28 Jahre alt, verheiratet, kinderlos (beide mit lang-gähriger Praxis in neuesten Hotel-Palästen der Schweiz und Rivieran), z. Z. Leiter erstkl. Etablissements Frankreichs, sucht sich ab Sept. zu verändern. Off. unter **H. 1108 K** an die Exp.

Oberkellner,

sprachenkundig und bestens empfohlen, tüchtiger Fachmann, welcher langjährig in nur erstklassigen Hotels tätig war, sucht, gestützt auf prima Referenzen, für kommende Wintersaison Stelle in erstklassiges Sport-Hotel.— Gefl. Offerten an Philipp Hölz, Hotel Römerbad, Badenweiler. (189)

vendre à NICE

le plus bel Hôtel-Pension. Situation splendide, 23 pièces dépendances, grand jardin.

SIFFERT, 6 rue Marceau, NICE.

A louer

Hôtel-Pension des Etrangers à Ajaccio (Corse), salons, salle à manger, 21 chambres à coucher en plein midi. Le tout entièrement et confoctablement meublé. Jardin Dépéndances. (Ve6409g) 1403 Ecrire au Docteur Vico, 13 Cour Grandval, Ajaccio.

Hotel Verkauf.

Flottes Geschäft (65 Betten) an der italienischen Riviera, mit internationaler Kundschaft, Familienverhältnisse halber sounter den günstigsten Bedir gungen zu verkaufen

Offerten unter Chiffre H 1109 R an die Expedition ds. Bl.

Gesucht.

Von zahlungsfähigem Schwei-er-Hotelier wird ein

mit 60-80 Betten zu kaufen oder zu mieten gesucht. 6752 er U 3807 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.



tüchtiger, routinierter Fachmann, sucht auf bald kleines Hotel oder bessere Pension zu pachten. Nur gutes, nachweisbar rentables Geschäft in vorteilhaftem Ort. Gefl. Offerten unter H 185 R an die Expedition ds. Bl.

LES SOCIÉTAIRES

AU BUREAU CENTRAL A BALE:

Contrats d'engagement (français ou allemands) pour employés les 100: fr. 2.50, les 50: fr pour apprentis de cuisine gratis.

Avis concernant les commandes de chambres (encadré) " 1.50 Médailles de mérite (breloque ou broche) pour employés: Pour 5 à 10 années ou saisons de service méd. de bronze fr. 8. -

Diplôme gratis. Demander le bulletin de commande.

Les médailles sont décernées aux époques suivantes: fin Mars,

fin Roût et Noël.

Brenner-Liqueurs.

Swiss Marasquino Swiss Chery Brandy Swiss Crême de Noix Swiss Crême de Citron Swiss Crême de Cacao

Swiss Crême de Mocca Swiss Crême de Menthe

Swiss Chartreuse Swiss Iva Brandy Swiss Iva Bitter Swiss Iva Wine Swiss Ferne Swiss Magenbitter Swiss Brenner Bitter

us allerfeinsten Rohprodukten Herm. Brenner, Weinfelden.

🖺 Die Aal-Hackmaschine

hackt sämtliche Sorten Fleisch, roh oder gekocht, sowie alle Gemüse in gleichmässige Stücke – fein oder grob, nach Wunsch-ohne dieselben zu zerquetschen. Ue6519g Preise mit 4 Scheiben. Antrieb mit Kurbel. Für Hotels Restaurationen Private

Fr. 8.— Fr. 13.-t kg. 5,5 Fr. 10.—

A. H. & K. Tschäppät, Biel-Bienne.

HOTELIER

verheiratet, sucht gutgehendes

Passantenhaus

zu pachten, event. zu kaufen.

Offerten unter Chiffre H191R an die Exped. ds. Bl.

Omnibus-Automobil

à vendre de suite, 12,500 frs. Carrosserie à 10 places. le tout neuf. Marque Dijon-Bouton. 24 HP. 4 cylindres.

Adresse: F. E. Bekert, Lucerne.

Maison fondée en 1680

Scotch 's "Special

John Haig & Co., Limited, Markinch (Scotland)

Agents généraux: Paul Müller & Co., Berne, Thunstrasse 2.

J. Ruegger & C:, Maschinenfabrik, Basel.

Lifts mit Universal-Druckknopfsteuerung :: Waren-Aufzüge aller Art. — Krane. ::

Woll- und Baumwollfriese endlose Filze und Gurten

bis zu den grössten Breiten, liefern für Dampfmangeln beliebiger Kon-struktion und alle Plätterei-Zwecke

Dollfus & Noack, G.m.b.H.

Mülhausen im Elsass.

Ecole hôtelière suisse de jeunes filles Grand Hôtel des Narcisses

■ Chamby-s/-Montreux =

Pour tous renseignements s'adr. à Mme. L. Fornara. •••••

EL. PAERLI & CIE.

BIEL + BIENNE LAUSANNE: Avenue Louis Rucho

erstellen unter Garantie für tadelloses Funktionieren

Zentralheizungen

Warmwasserversorgungen → Bäder. ■

Vorzügliche Referenzen! 1283





Spezialitäten für Hotels:

la. Cacao und Chocoladenpulver. Vorzügliches Hotel-Desser

Hotel-Dessert-Tabletten in Milch- und Fondant-Chocolade.

Tafel-Chocoladen in allen Qualitäten.

Geschmackvolle Phantasie-Artikel.

Uo 4561 b 1315

Beurre frais naturel de table et de cuisine Fromage Sbrinz gras vieux à râper

Otto Amstad & Beckenried (Unterwald).

**Otto: est nécessaire pour l'adresse. Ue 5801 e 1370

Grand Prix Exposition internationale Milan 1906.

EXPORT LONDON.

Wir sind stetsfort Käufer von leeren

"SPLITS" (Grünglas)

für Kronenverschluss. Gefällige Offerten an

Alpinis-Brunnen A.-G.

Brunnen (Kant. Luzern).

P. T. Hoteliers und Gasthofbesitzer in der Schweiz!

8 bis 15 Stunden früher

Münchner Neuesten Nachrichten

ch der Schweiz; Hotels und Restaurants müssen daher dieses Elatt im eresse ihrer Leser in allererster Linie abonnieren. Das Abonnement auf 2mal tägtich erscheinenden Münchner Neuesten Nachrichten kostet bei allen Schweizer Vostanstalten nur Fr. 1.90 pro Monat.

Kaufmännisch gebildeter Herr, ledig, sprachenkundig, wünscht sich an reellem Hotel I. Ranges aktiv (Bureau) oder auch als stiller Teilhaber mit -100 Mille zu beteiligen. Würde auch einem fachkundigen Direktor oder Inhaber eines Saisongeschäftes zur Uebernahme eines zweiten Hotels verhelfen. Genfersee, italienische Seen, Riviera, auch Tirol bevorzugt.

Gefl. Offerten unter Chiffre Ue 6608 g. an die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Bern. 在在在在在在在在在在在在在在在在在在在在

Zenname Zu aller Systeme erstellen unter Ga aller Systeme erstellen unter Garantie

MOERI& CIE Luzern

ELECTROCARBON A.-G.

(Kt. zürich) · Niederglatt · (Schweiz)

Kohlenstifte

in jeder Dimension und Länge für

BOGENLAMPEN aller Art.

Die beste Bezugsquelle für garantiert reine und unverfälschte

Medicinal-, Frühstücks-

(ontinental Dessert-Weine

Fraumünsterstr. 15 Zürich I, Kappelerhof

H. Tröger, Zürich

Beste Be-zugsquelle für: la Pudergraphit von höchster Reinheit und Fein-kochherde und Zimmeröfen etc. Per Kilo Fr. 2.20.

zugsquelle für: 1 ddod 3 reprint neit als Rosssontamittet im Kochherde und Zimmeröfen etc. Per Kilo Fr. 2.20.

Adiodon vorzügliches Isoliermittel gegen feuchte und nasse Wände, säure- und alkalifest u. sehr wetterbeständig Pyrolin gegen Hausschwamm und Pilze, vernichtet ebenso alle Insekten wie Flöhe. Schwaben, Holzwürmer etc 1396

Per Kilo 90 Cts. (Ue6305 g

Per Kilo 90 Cts. (Ces036).

Stabildrahtbürsten aus bestem federweichstem Gusstahldraht zum Reinigen von Teppichen, Vorlagen (ziehen keine Haare aus), ferner Fassbürsten, Rostbürsten zum Reinigen der Metalleile von Rost und Farben, ferner Parquebürsten statt Stahlspäne, (keine Blutvergiftung möglich). Billigste Preise.

Piassava-Fussabtreter

sehr praktisches Schuhreinigungsmittel, putzt alles Schuhwerk sehr gründlich. Fr. 3.50 per Stück.



.C. Ahlers & Cie., Geestemunde Hochseefischerei

liefern von täglich frisch eintreffend Fängen unter Garantie tadello Ue 5820 e. Ankunft zuverlässig.

See-u.Fluss-Fische Fisch-Conserven, Austern Caviar, Hummer, Sardellen

ufmerksame Bedienung unter Berücksich-tigung besonderer Wünsche.

Höchste Auszeichnung. Offerten gratis und franke

Hotel-Pension, Hotel Garni grosses Institut oder Clinique

zu verkaufen oder zu vermieten zu günstigen Bedingungen in Lausanne nahe beim Bahnhofe in schönster Lage, ein fast noch neues Haus (über 100 Zimmer), grosser Speisesaal und Salons, Dependenzen und Terrassen, Garten, prachtvolle, gesicherte Aussicht. Offerten unter Chiffre H 183 R an die Exp. ds. Bl.

Gegründet 1842.

Telephon 3691.

Steinmann-Vollmer Zürich

Monopol

für die

Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien

Bordeaux-Weine und Cognacs

Schweizer - Weine

Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland. Monopol von Schloss Goldenberg Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine. Regnier, Moser & Collette, Dijon.

Champagner

Grösstes Lager in allen prima Marken.













"D. C. L" Scotch Whisky



MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES NEUCHATEL

SWISS CHAMPAGNE.

trouve dans tous les bons hôtel suisses HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900

Kochherde ^{für Hotels, Restaurants} E. ZEIGER, Kochherdfabrikant, Nachfolger von H. Bürkli. Gegründet 1859. Nachfolger von H. Bürkli. Gegründet 1839. Klarastrasse 17 BASEL Klarastrasse 17 Uc 4088 b Höchste Auszeichnungen im In- und Ausland. 1321



Garantiert reiner

Berner Alpenrahm

Vorzüglich für Schlagsahne, Süss-Speisen, Glaces Sehr ausgiebig
infolge seines hohen Fettgehaltes Unentbehrlich für Hotels und Konditoreier

Feinstes Aroma - Grösste Haltbarkeit Zu beziehen in Delikatess-Geschäften oder direkt bei der Berner-Alpenmilch-Gesellschaft Stalden, Emmenthal

Wegen Todesfall ist im **Oberengadin** aus freier Haud zu verkaufen:

Passantenhotel II. Ranges

mit ca. 30 Betten; Jahresbetrieb. Beliebter Aufenthalt auch für ständige **Kurgäste**. Prächtige Waldspaziergänge in der Nähe. Eventuell würde auch eine Partie Wiesen mitverkauft. Zahlungsbedingungen sehr günstig. (IIBSICh) 6337 611 Um Auskunft sich zu wenden an **Postfach 647, Samaden**.



Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: Fr. Thomi, 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Loudres: J. & R. Me Cracken, 10 Bush Lane, Cannon Street Eo.
Dépôt à New-York: Cussenier Company, 400-402 West 23th Street

₁ugano

Zu vermieten, eventl. zu verkaufen, besteingeführtes Hotel am See, in ausgezeichneter Lage (50 Betten). 168 Offerten mit Referenzen an avv. T. Barboni-Lugano.

Geschirr-Spühlmaschine zu Verkaufen.

тadellos funktionierende Geschirr-Spülmaschine, ganz wenig gebraucht und in sehr gutem Zustand, ist wegen Um-bauet zu verkaufen. Die Maschine eignet sich vorzüglich für grösseres Hotel oder Speiseanstalt, hat 3 Kessel mit 2 Tur-binen, elektrisch betrieben und ist sehr leistungsfähig. Kann im Betrieb gesehen werden. Preis bei baldiger Wegnahme sehr billig.

Adresse zu erfahren unter Chiffre Z. G. 282.

egnahme sehr billig. 628 671: Adresse zu erfahren unter Chiffre **Z. G. 2246** bei de noncen-Exped. **Rudolf Mosse, St. Gallen.** Zà. G. 224

Personal-Anzeiger.

Nº 30. 23, Juli 1910. 23 Juillet 1910.

Moniteur du Personnel.

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. Angestellten sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezogene Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

Um unliebsame Verwechs-Avis. Um unifersanto Verspätungen zu vermeiden, ersuchen wir, bei Offerten die genaue Angabe der Chiffre-Nummer nicht zu unterlassen.

Offene Stellen * Emplois vacants

Pir Inserate
bis zu 8 Zeiten
werden berechnet
Erstellen in Stellen in Stellen

hef de cuisine, administrateur et cuisinier de première force, économe et sérieux, est demandé par grand hôtel de premier ordre Place à l'année. Entrée fia noût. Envoyer offres avec certificats, photo, prétentions de salaire et indication d'âre.

Cuisinière à café est demandée pour un hôtel de premier ordre à la Riviera. Inutlle d'écrire si l'on est pas muni de bonnes recommandations.

Chiffre 705

Prectrice d'hôtel, sérieuse, est demandée pour clinique, poximité grande ville. Entrée en fonctions printemps 1911 Adr. offres avec références sous G. 3890 X. à Hassenstein & Vogler Genère. 124 6794 (11808) X)

Etagengouvernante, tüchtige, energische, für Hotel ersten Ranges in St. Moritz gesucht. Photo und Gehaltsansprüche erheten. Chiffre 658

Cesucht auf kommende Wintersaison, in Hotel I. Ranges nach
Arosa (Graubinden: eine I. Sanlicoliter, Portier)
Wisscherln Olfstierin; dere Zimmermädden: in
Küchenmädchen-Kaffeckochin. Offerten mit Zeugals
kopien und Riefernsese erbeite. Olfstiere M.

kopien und Referenzen erheten.

Chiffre 688

Ca Cod und Crease crette. Hetel der framz Schweiz sunite
Ca Cod und Crease crette. Hetel der framz Schweiz sunite
Retal-volonite, i Cheef der rang. Refeaturantkellner, i Engenkellner, i Kaffeckoch, i Argeniter,
I Lingerlemddechen, Elittit im August. Nur prima Personal kann berücksichtigt werden. Offerten mit Zeugnissen, Photo,
Gehaltsansprichen und Alterangabe erheten. Chiffre 707

Gesucht nach Aegypten: gewandter Magazinter-Con-trolleur, flott franz. korrespondierend Solche, die sehon shnilehe Stellen in Hotels versehen haben, erhalten den Vorzu-El-tritt Mitte November: Dauer der Anstellung bis es. Ende Mirz. Ebendisschist find nå gewandte seriöse, cupilen b. traus-dirz. Ebendisschist find nå gewandte seriöse, cupilen b. traus-nante Stelle. Zeugniskopien, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffr. 788

Gesucht nach Ober-Italien, in Hotel I. Ranges, für 15. Sept. I tilehtige Küchengouvernante, verlässlich und ener gisch, ohne prima Referenzen Anneldung untatz: 1 Sekretär-Volontär, mit guter Handschrift, gegernter Kellner bevorzagt. er bevorzugt. Chiffre 716

Voiontar, init gatter tanasseum, ps.— Chiffre 716

Genucht nach Menton in Hotel de Turin: I Kaffee- und
Haushnitungsköchin, Lebn Fr. 60 per Monst, Elintitt
Haushnitungsköchin, Lebn Fr. 60 per Monst, Elintitt
aprechend, veleher sehon als solder im Sidden in Stellung war.
Offerten von solden, die diesen Bedingung nicht erfülen, sich
zweeklos. I Gitterin. Elintitt November. Lebn Fr. 65 per
Monst. Offerten van Stellungsprache in Stellungsprache.

Cesucht zu sofortigem Eintritt: Tellerwascher und Sli-berputzer, die sehen gleiche Stellen bekiedet haben ber der Schaffen der Schaffen der Schaffen der Schaffen der nervolontär oder Commils de salle. Gitte Gelegeheit die französische Sprache zu erlernen. Offerten mit Zengmisch schriften und Photo an: Grand Hotte Bildnunge, Spa (Beig.) (353)

Gesucht per 15. Juli eine tüchtige Kaffeeköchin mit prima Zeugnissen. Salär Mk. 50.—. Eventuell auch jüngeres Mädehe.: zum Anlernen. Salär Mk. 35.—. Chiffre 740

Gesucht auf auchten Wist-ranch Berdighera: 'Küchen merkelliner, zein-merkelliner, mehrer Zimmermädchen, i Sekretär-Volontär, ! Kaffeeköchin, ! Liftler, ! Casseroller, ! Tellerwascher, ! Laveur. Offerten mit Auschriften | Photo sowie Antworschein an Cassella 89, Bordighera (Ital.) (734,

Koch, selbständiger, gesucht für 10. September, in kleines Passantenhotel. Jahresstelle. Salär Fr. 90-100 per Monst. Zeugnisse, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 639

O'ademande pour de suite, dans hôtel de premier ordre du O'adais: saucier, rôtisseur, commis-pâtissier, cuisiniers, cafetier, menuisier, casserolier, garçon de cuisine et d'office, sommeller et fille de saite.

Dersanttochter, tüchtige, seriöse, deutsch und französisch sprechend, mit nur besten Empfehlungen, gesucht. Auf Jahres stellung Reflektierende bevorzugt. Zeugniskopien und Bild ar Sanstorium Daves-Platz, (128)

On demande: Fille de salle, femme de chambre, 1 Jeune Lingère pour un bon hôtel de passage. Entrée de suite. Place à l'année. Chiffre 739

Sekretär. Gesucht auf nächsten Winter in Hotel I. Ranges des Engadins (188 Betten), ein jängerer, sprachenkundiger deutsich, franschsiech, ernlichet, talleinsich, berrespondierender Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Sääraasprüche rebeten.

Sekretär-Chef de réception, tüchtiger, die vier Haupt-sprachen in Wort und Schrift beherrsehend, gesucht für Hotel I. Rauges mit ex. 89 Betten. Eintritt Andag September, Saison-dauer bis Ende Mal. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Continental, 81 Margherik (italien). (717)

Stellengesuche * Demandes de places

Erstmalige Insertion Fr. 2.— Fr. 2.50
Joke ununterbrochene Wiederholung I.— Fr. 2.— Fr. 2.50
Joke ununterbrochene Wiederholung I.— J.50
Die Spessen object Freisen inbegriffen.
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostentreile Einzahlung in der Schweiz an Postcheckburena V Konto SS. Ausland per Mandat.
Nach bestell ungen ist die Inseral-Chilfre belantigen.
Belegnum mach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Zeugnisse. Chitre 902

Bureaustelle. Zwei junge Schweizerinnen, mit Handelse behulbildung und Sprachkenntnissen, suchen Bureaustelle in Hotel ersten Ranges für die Wintersaison, wenn möglich an die Riviera. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffer 781

Bureaustelle. Fräulein, gesetzten Alters, die gut mit Frem-den umzugehen versteht, sucht per sofort Stelle (wenn auch nur zur Aushilfe) in Fremedenhotel, zur Besorgung der Korrespon-denz in Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch, sowie am-derer leichterer Bureauarbeiten.

Calssier - chef de réception - aide à la direction, 27 ans, connaissant à fond chaque branche du service d'hôtel, parlant Italien, français, aliemand, asgialis, actuellement dans maison de premier orlire en Ruisse, cherche place pour octobre, pour la saison ou à l'aunce. Tres bons eretificats. Chiffre 388

Chef de réception. Le Chef de réception du Grand Hôtel Cour meme le quatre language principales. 29 ans, parlant et écrivant couramment les quatre language principales de diver où à l'année place analogue ou place de saison dans maison de prem. ordre Chiffre 601

Chef de réception, Schweizer, 32 Jahre, 4 Sprachen, ledig mit allgemeiner Bildung, bilanzfähig, sucht auf Oktober Posten. Chiffre 634

Posten.

Chef de réception, 30 Jahre. präsentable Erscheibung, sprachenkundig, kaufmännisch gebildet, in allen Branchen der Hotellerie praktisch erfahren, sucht passendes Engagement. Kenton vorhanden.

Chiffro 718

tion vorhanden.

Chiffre 719

Chef de réception-Direktor, 28 Jahre, im Besitze von Referenzen hervorragender Häuser, sucht per Herbst oder später Saison- oder Jahresstelle. Langjährige Zeugnisse. Ch. 513

hef de réception-Direktor oder ihnlichen Vertrauensgut prisentiered, mit besten Referense, auf nichten Winter,
Saison oder Jahrestelle. Anstrüche bescheiden. Würde auch
überseitsch gehen.

Thef de réception-Direktor, Schweizer, 28 Jahre, encre gisch, geschaftstichtig, reprisentable Erscheinung, der Haupt-sprachen mieletig, mit sämt, Hotelbetrieb vertraut, kaufm. ge-bildet, mit feinen Umgangsformen und besten Referenzen und Zengisbes, useth Engagement. Frei ab Mitte Oktober. Ch. 646

Zengussen, such zeption-Direktor, Gastwirtsohn, allereste Cometonen, winseht Kondition als Stitze des Prinzipals oder selbständig, Saisen oder danernd. Erfolg in allen Hotel-Gabers, Kaulin, und Bask, Buchhaltung und Blianz, Korresponninchtern und energisch, atta prisentierend, ledik, Militärhattre, bestanden. Kaution. Gefl. Offerten an: Arab, Bären, Reinsch Aufgau). (2010.

Chet de réception-I. Kassier, Schweizer, 28 Jahre, Maschinenschreiber, Stenograph, militärfrei, brillanter Hotelfachmann, mit vorzuglichen Referenzen, sucht Stelle per sofort. Gefl. Offerten erblitte an: Herodes, post-restante Buchs (SK, Gallen). (718)

Oderten erbitte an; neuwen, provincent, Schweizer, 24 Jahre, der der Lauptsprachen miedtlig, geter Korrespondent, seit 1½, Jahren in ganz erstklassigem Hause des Oberengsdins, sueht Engagement für anfangs September im Auslande; bescheidene Ansprüchen.

sich zu veränd-ra.

Chiffe 692

Chef de reception-Kassier, zurzeit in Hotel. Ranges

Litig, sucht ab 1. Oktober entsprechende Stellung. Alter

Z⁰1₂ Jahre, Grö-se 1.73 m. 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift,

in Korrespondera, Kassaweera, amerik. Bachtlurang und Reception durchaus bewandert. Eigene Schreibmaschine. Prima Referenzen.

Chef de réception-Kassier-Sekretär, ledig, 32 Jahre alt, reprisentabel, fach- und sprachkundig, gewandter Emplangschel, routiniert, im Hotel aufgewachsen, sucht Stelle. Prima Referenzen.

hef de réception, Kassier- od. Remplaçant-Direk-Crostelle suelts 3] libriger Hoteldirektor, verheiratek, kin-Leiter cliese grösseren kurhauses der Schweiz. Sprachkenntnisse deutsch, französisch und englisch, Ged. Offert-n erbeten unter Steiner 368, shappstilgaren Zurich. (211)

hef de réception-Sekretär, Schweizer, 27 Jahre, de 4 Hauptsprachen mächtig, mit der amerik. Buehführung sowi Korrespondere und Réception vertraut, sucht Engagement au nächsten Herbst oder Winter.

nacuscen merest oner Winter.

Dei die ebeschien siehe Sekretikr-Kassier, Sahreine.

Dei Jah e. haufm gebildet, der 4 flangtsprachen in West und
schrift vollkommen miehtig, im Hedelfahen aufgewarenen, er priksentierend, gründliche Kenntnisse der Buchführung, Ricception, Korresponden auf Kassawesen, sucht geeigneten Posten für den Winter. Prima Referenzen erstikl. Häuser.

Precieur-Chef de réception. Hotelfachmann, 31 Jahre.

Haupstrachen in Wort und Schrift michtig, nerrikssign Kraft, der vierlangsprachen in Wort und Schrift michtig, in Service, Kuche und Komptabilität durchaus bewander, mit guten Umgangsformen such tils lieben Stelle als Directeur-Chef de reception. Offerten creation of the Chef of the Chef

Direktor-Chef-de-réception, 34 Jahre, 4 Sprachen, gute Referenzen, mit ebenfalls fach- und sprachenkundiger Frau als Hausbülterin, sucht für den Winter passendes Engagement. Gegenwärtig Direktor eines Kurhauses. Chiffre 747

Directeur-gérant, capable et expérimenté, parlant les d'angues, cherche (seui ou avec épouse également très au courant du mêtier) engagement pour l'hiver ou à l'année. Chiffre 733

Direktor oder Stellwertreter des Prinzipals, Schweizer, der di Jahre, seit 5 Jahren Direktor eines Hotels 2. Rangers, geschiebeten, sprachenkundig, bilanzfahig, wünscht sich auf nichtsten Wirde im tiebetter sich stellen. Ansprüche bescheiden. Ch. 738

Direktor, 34 Jahre, geschäftstüchtiger Fachmann, sucht baldigst anderweitiges Engagement. Chiffre 571

Secrétaire, jeune, capable, connaissant les langues, cherche place à partir du 15 septembre ou plus tard. Chiffre 562

Secrétaire. Demoiselle, parlant parfaitement français, allemand, anglais, connaissant comptabilité, désire emploi dans santorium, hôtel ou pension. Prétentions modestes. Ch. 694

Serétaire-Calasier, Saisse, 23 ans, bien au courant du James de la bourant, date lograph, parlam des trois langues principales et ayant de bonnes night de la language pour l'hiver prochain dans maison de premier ordre. Melleurs références. Offres sous chiffre Ue 6730 h à l'Agence de publicité, Union Réclime Berne. (111)

disposition.

Sekretär. Schweizer. 21 Jahre, gegenwärtigt in erstem Hause

Stätig, kaufe, gebildet und mit sämilichen Bereinstadten

durchaus vertraut, sowie der 4 Hauptsprachen michtig und mit
besten Referenzen, sucht Engagement für niichstem Winter.

Chiffer 2000.

Sekretär (II.) Junger, sprachengewandter Schweizer, ge-Swesener Kellner und Bureauvolontär, diplomiert von der schweizerischen Hotelschule, wünseht auf kommende Wintersai-son Engagement als 11. Sekretär. Chiffre 720

Sekretär-Chef de réception, 25 Jahre, gute Erscheinung, mit guten Referenzen, in Sommerstellung tätig, sucht passendes Engagement für Anfang oder Mitte Oktober. Ch. 672

Sekretär-Kassier, Süddeutscher, 29 Jahre, sucht Stelle für Stommende Wintersalson oder Jahresstelle ab I. Oktober, even ist allen Auforderungen gewachen. Zeugnisse von erstellen und ist allen Auforderungen gewachen. Zeugnisse von erstellt Hotels. Gehaltsansprüche bei freuer Station Fr. 120. Ged. Offerten an F. W. Sauter, Distentisch of Distentis. (42)

Sekretär-Kassier, Schweizer, 26 Jahre, der drei Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, mit guten Kenntnissen
des Italienischen, flotter Korrespondent, bilanfahiger Buchhalter,
mit allen Arbeiten vertraut, mit prima Referenzen erster Häuser,
such: ab 15. September Säsionstelle. Chiffer 21.

MM. les patrons sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les employés sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés. Sekretärin, der drei Hauptsprachen mächtig, mit der ameri-kanischen Buchhaltung (Kolonnensystem) vertraut, sucht auf kommende Wintersaison Stelle in erstkl. kleineres Haus. Ch. **563**

Sekretärin, Deutschschweizerin, mit der amerikanischen beschäaltung (Kolonennystem), Stenographe und Schrift und S

Sterie in German der Geschen d

Siden. Chiffre 730

Cekretärin-Directrice, Friulein, gesetzten Alter, der

Stere Hauptsprachen mitchtig, im Bureantach und Haussessen erfahren, sucht auf kommenden November Jahres- oder Saisonstelle im kleinerem, aber nur gutem Hause. Beste Zeugnisse zur Verfügung.

Verfügung.

Chiffic 790

ekret 8in - Kassierin, sprachenkundige, im Bureafach

pontiniert, gesetzten Allers, sucht auf kommenden November

Jahres- oder Saisonatelle in nur gutem Hause. Prima Zeugnisse

zu Diensten. Offerten an: Frl. L. Lantin, Julieherstrasse 123

Aachen (Ribeiland.) (789)

Salle & Restaurant.

Kellnerlehrling. Für 14jährigen Knaben, aus guter Familie, 3 Jahre Realschuler, wird Lehrstelle als Kellner gesucht in erstki. Hotel der französ. Schweiz. Ged. Offerten mit Angaben der alkaberen Bedingungen erbeten unter H.K. 500 poste-restante Ragaz. (710)

Kellnerlehrling. 174/slähriger Schweizer, schon 11/s Jahre Kin Hotel I. Ranges als Chasseur und Liftier tütig, sucht für Kommenden Wister Kellnerlehringstelle in der Schweiz. Betrefender spricht deutsch u. ziemlich französisch. Gute Referenzen. Chilfred Sch

Maître d'hôtel, Suisse, âgé de 32 ans, parlant les 4 langues principales, avec certificats et références de premier ordre, désire place pour la saison d'hiver, si possible à Riviera. Chiffre 495

Maître d'hôtel, 31 ans, quatre langues, excellent Restaurrateur, muni des meilleures références, cherche situation dans première maison, pour novembre.

Chiffre 555

Maître d'hôtel, 28 ans, connaissant les 4 langues princi-pales, capable, énergique, bon restaurateur, possédant réfé-rences de premier ordre, cherche engagement pour l'hiver pro-chain ou à l'année. Chiffre 561

Maître d'hôtel, 33 ans, párlant allemand, français, anglais, muni de bonnes certificats (sa femme bonne lingère), désirent place pour la saison d'hiver, dans la même maison. Chiffre 654

Oberkellner, gesetzten Alters, der Hauptsprachen milehtig, welcher in Bureauarbeiten, Maschinenschreiben und Réception erfahren, mit prima Zeugnissen, sucht Winterstellung, event. als Sekretär. Gef. Offerten an B. Wiess, Oberkellner-Sekretär, Hotel Splendick, Luzen, (65)

Oberkellner, Schweizer, 33 Jahre, sprachenkundig, mit prima Zeugnissen, gegenwärtig im Engadin tätig, sucht Stelle für Chiffre 651

Oberkellner (Sekretär-Kassier), 26 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, zurzeit in Saisonstelle mit grossem Verkehr, sucht Engagement auf Herbst oder Winter.
Chiffre 636

Oberkellner, Deutschschweizer, 27 Jahre, der drei Hauptsprachen perfekt michtlig, etwas italienisch, energisch, gut präsentierend, mit Buechtlung und Reception vertraut, gegenwärtig in gutem Passantenhotel tätig und bestens empfohlen, aucht passende Stellung für nichtet Wintersalson. Chiffre 560

Oberkellner, 31 Jahre, gut präsentierend, 3 Hauptsprachen, mit prima Referenzen, zurzeit in den Vogesen, in Hotel ersten Ranges tätig, sucht Engagement für kommende Wintersalson, event. Jahresstelle. Oberkellner, Deutscher, 31 Jahre, der drei Hauptsprachen mSchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle für sofort. Chiffre 539

Derkeliner, 37 Jahre, gut präsentierend, 3 Hauptsprachee, mit Buchführung und Reception vertraut, seit einigen Jahren erstkl. Passarden-Familienhotel, mit prima Zeugnissen, sucht passendes Winterengagement, allein oder mit fachkundiger Frau Gouvernantel, event auch Gerantstelle.

Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre, der drei Hauptsprachen mit prima Empfehlungen, sucht Herbstsalson oder Jahresstelle für Ende August oder Anfang September. Offiffer 739

Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre, 3 Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht für 1. September Stelle eventuell als Zimmerkellner für Herbstsaison. Chiffre 760

Oberkeliner, 27 Jahre, verheiratet, der 4 Hauptsprachen und Buchführung mächtig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht per solort Jahresstelle, Ged. Öfferten erheten an: W. Schwerk, Schlüsselgasse ib, Zürich. (735)

Oberkellner, praktischer, erfahrener, presentable Statur, spricht geläufig die 4 Hauptsprachen, ist frei ab 15. September; würde auch Stelle nach Italien annehmen. Chiffre 724

Oberkellner, Deutscher, 31 Jahre, ledig, sprachenkundig, og ny trytsentierend, mit langidhrigen, prima Zeugnissen ats Oberkellner und Sekretar erstki. Passantennotels der Schweiz und Italiens. Z. Zeit als Geschäftsführer in einem grösseren Hotel des Schwarzwaldes tätig, sucht passendes Engagement. Jahresstelle in der Schweiz bevorzugt. Eintritt nach Belleben,

Oberkellner. Suche für meinen Oberkellner, sprachenkundiger, stelle. Kurhaus & Schloss Hertenstein, Vierwaldstättersee. (792)

Oberkellner - Chef de restaurantstelle nach der Ri-viera oder Italien, sucht tüchtiger, seriöser Fachmann, 23 J., 1,74 m. gross, mit bester Kenntnis der 4 Hauptsprachen. Vorzüg-liche Zeuguisse.

Derkellner oder Obersekretärstelle auch 33jühriger Schweizer für die Wintersaison: Kenntnis der 4 Sprachen u. Untehtig im Service, sowohl als in den Bureauarbeiten. Erstäl Referenzen zu Diensten.

Obersaaltochter sucht Stelle für den Winter, in gutes Hotel, event. für Vestibulservice. 4 Sprachen. Chiffre 697

Obersaaltochter, sprachenkundig, im Hotelfach durchaus bewandert, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement für Herbstsaison, auf Anfang September. Chiffre 682

Obersanitochter. Tochter, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Hotelfach durchaus bewandert, mit besten Zeugmissen, sucht Engagement auf kommenden Winter even. die Barmaid für In- oder Ausland.

Saaltochter, junge, im Service bewandert, sucht Stelle auf Wintersalson. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 715

Saaltochter, energisch, durchaus tüchtig im Service, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in erstkl. Haus, auf kommende Wintersaison, nach dem Süden. Cannes oder Nizza bevorzugt.

Saltochter, junge, nette, aus guter Familie, deutsch und franz. sprechend, tüchtig im Service, sucht Stelle in besseres Restaurant, auf Mitte Oktober oder später. Zeugnisse und Photo zu Diensten.

zu Diemsten.

Sanitochter (I.), junge, nette, ans achtbarer Familie, deutsch, franz. und engsisch sprechend, mit Kenntnissen der Buchführung, tüchtig im Serrice, sucht Stelle in kleinerse Haus ersten Ranges, event. Als Restburdinostheirt nur felnen Steaturant. Eintritt 15. Oktober older später. Zeugnisse und Photo zu Bleinsten. Chitte 632.

Saaltochter, junge, nette, dreier Sprachen mächtig, sucht für kommende Wintersaison Stelle. Photo und gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 754

S aaltochter, willige, nette, sprachenkundige, sucht Stelle in kleineres Passantenhotel auf Anfang August oder später. Lohn nicht erforderiich. Nir gate Kost und gute Behandlung. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 723

Sanitochter (I.), im Hotelservice gewandt und erfahren, mit perima Referenzen und Zengnissen, sucht auf kommenden tobher in erstellssigere Haus nach Italien. Deutsch, franzö-sisch und englisch Öfferten unter Chiffre Re 2103 an Hassenstein & Vegier, Chur. 123 (tile 1678).

Saltöchter (zwel) suchen auf kommenden Herbst passende Stelle in besseres Hotel. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Chiffre 727

Cuisine & Office.

Bäcker, tüchtiger, selbständiger, sucht für den Winter Saison-stelle event. Jahresstelle nach dem Süden. Gute Zeugnisse. Chiffer 587

Chef de cuisine, Suisse français, 35 ans, cherche place pour l'hiver, dans maison de premier ordre. Références à disposition.

Chiffre 627

Chef de cuisine, tüchtiger, rubiger, gegenwärtig in erstem Familienhotel des Berner Oberlandes, sucht Stelle für kom-mende Wintersaison. Frei ab 15. September. Beste Referenzen.

hef de cuisine. Hôtelier désire placer pour l'hiver son chef de cuisine, très capable, travailleur, économe, sobre.
Chiffre 674

Childre Graine. Suche für meinen tüchtigen Chef de cul-sine passende Winterstelle sowie für seine Frau Gouver-nanten- oder Oberglätterinstelle. Beide Personen sind empfeh-lenswerte Leute. Direktor Smits, Hotel Belvédère, Schuls. (673)

Chef de cuisine, sédentaire, sérieux, économe, connaissant la pâtisserie, cherche place à l'année. Certificats à disposi-tion. Entrée à convenir. Chiffre 640

Chef de culsine, Français, 38 ans, ayant dirak de de restaurant à Paris et sur la Côte d'azur, actuellement chef dans une des premières maisons en Suisse, cherche pour l'hiver 1910 situation avec brigade, de préférence en Italie. Chiffre 635

Chef de cuisine, ayant travaillé plusieurs années dans les mêmes maisons, cherche engagement pour l'autome, dans hôtel-persion de moyenne grandeur. Prétentions modestes. Ch. 664

The Coulsine, 55 ans, très capable, économe, bon admi-nistrateur, actuellement dans grand hôtel, cherche engage-ment pour lis seplembre, soit pour l'hive ou al l'année, luci-rences de premier ordire à disposition.

Chiffre 691

Ché de ouisine, 29 Jaine, fuchtig and ötkonomisch, anch

O in der Patisserie bewandert, deutsch und framösisch spre-chend, soult ant Anfang oder Mitte September Wister- oder

Mitte September Wister- oder

Offerten an: V. S. Meier, Chef., Hotel Rössil, Weggis, (713)

thef de cuisine, seriös, sparsam und nüchterner Fachmann, mit nur prima Referenzen und Zeugnissen von Hotels ersten Ranges, Deutschland, Frankreich und Italien, sucht passende Jahresstelle auf Spätherbst.

Chiffre 698

Chef de cuisine, économe, sérieux et très sobre, cherche place pour saison d'hiver où à l'année dans hôtel de 120 à Chiffre 721

Chef de Cuisine, Français, 32 ans, ayant occupé place de chef à Nice et en Suisse, neceptrait place de chef pour la Suisse ou l'Allemsure de préférence. Disponible du ler au 15 octobre courant, d'Accesser à Boutat (ésna d, chef de caisine, Hôtel Preibe, Hotel (Appencell). (711)

Chiffe de partie cherche place pour saison d'automne ou à l'année dans bonne maison. Références à disposition.
Chiffre 763

Chefköchin sucht Posten per 15. September oder 1. Oktober am liebsten nach Meran oder Riviora. Gefl. Offerten an Lina Sager, Hotel Salzburgerhof, Bad Gastein. (726)

Sager, Incett Datzensgrung.

Cuisinier, Français, 30 ans, sérieux, économe, actuellement saucier dans grand hôtel de la Suisse centrale, avant travaillé dans premières maisons (Suisse et Riviera) comme saucier et 2 fois comme chef, cherche jachec comme cleid de partie ou chef, dans petit hôtel. Libre à partir du 15 octobre, event event, dans petit hôtel. Libre à partir du 15 octobre, event event.

Cuisinier - Volontaire sucht auf Wintersaison Stellung in besserem Hotel. Prima Zeugnisse und Referenzen. Ch. 643 Conomat-Couvernante, tücht'ge, sucht auf kommende Wintersaison Stelle in erstkl. Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 773

Guvernante d'Economat-Office, gesetzten Alters, Granzösisch und italienisch sprechend, mit Zeugaissen erster Häuser, sucht Stelle per sofort oder später, geht auch als erste Lingère. Schweiz oder Ausland. Chiffre 700

Koch, junger, gelernter Konditor, sucht für September oder später Stellung in Frankreich oder franz. Schweiz, zwecks Erranung der franz. Sprache, in nur feinem Hotel oder Stadt-ktlehe.

Noch, junger, 18 Jahre, zur Zeit in erstem Badeort an der Rydrage ditig, welcher letzten Winter an der italienischen Riviera gearbeitet hat, such für die Winterasion passendle Riviera gearbeitet hat, such für die Winterasion passendle 15.—20. September, event. spiler. Köchin sucht Stelle als Kaffee- und Angestellten-Köchin; am liebsten nach Luzern. Eintritt nach Belleben. Gute Zeug-nisse zu Diensten. Chiffre 786

Cohvolontär, gelerater Konditor, 18 Jahre, bereits in gleicher Eigenschaft tätig gewesen, sucht zum 1. Oktober Stellung, Schweiz bevorzugt. Gel. Offerten an Joh. Lieper, Koch-volontär, Hotel Müller, Baden-Baden. (743)

Küchenchef, erstkl., 27 Jahre, unverheiratet, mit besten Empfehlungen u. in ungekündigter Stellung, sucht für Herbst Engagement in Hotel I. Ranges. Riviera bevorzugt. Ch. 728

Küchenchef sucht passendes Engagement auf nächsten Winter. Gefl. Offerten an J. Gast, Gd. Hotel, Bürgenstock. (687)

Oberbäcker, in Privat- und Hotelbäckerei bewandert, 39 J., ledig, militärfrei, schon längere Zeit in Saisonstellen tätig, worunter schon das 3. Mal in bedeutendem Hotel ersten Ranges, mit 593 Zimmer, des Ober-Engadins, sucht für 1. Oktober passende (event. Jahres) Stellung. Prima Zeugnisse und Kejerenzen.

Office-Küchen-Economat-Gouvernante, sehr tüchtig, wünscht Stelle per 1. August oder sofort, event. als Haushälterin.

Office- oder Economat-Gouvernante, tüchtig und selbständig, 4 Sprachen sprechend, sucht auf kommenden Winter Engagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. Ch. 756

Pâtissier, 26 ans, cherche place pour l'hiver dans maison de premier ordre. Références à disposition. Chiffre 762

Påtissier, tüchtrger, 25 Jahre, sucht Winterengagement, ev. nach dem Süden. Chiffre 782

Saucier, 26 Jahre, sucht für Winter passendes Engagement. Chiffre 764 Etage & Lingerie.

Lagengouvernante, Schweizerin, 28 Jahre, tüchtig, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für kommende Winter-salson, in erstikl. Haus in Italien, vorzugsweise nach Florenz. Chitre 498

Etagengouvernante, Deutsche, gesetzten Alters, sprachen-kundig, selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht Winter-suisonstalle.

Lagengouvernante, Schweizerin, zurzeit in erstkl. Saison-hotel, sprachenkundig, in allen Arbeiten bewandert, wünscht Engagement für Winter. Chiffre 677

Etagengouvernante, selbständig und tüchtig, deutsch franz., englisch und arabisch sprechend, sucht Stelle au kommenden Winter nach Aegypten. Chiffre 683

Etagengouvernante, gesetzten Alters, tüchtig und selb-ständig, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Jahresstelle in Hot-l I. Ranges im In- oder Ausland. Chiffre 701 in Hot-l I. Ranges im In- oder Andrians.

Etagengouvernante, Schweiterin, z. Zeit in erstklassigem E Hotel im Oberengadn, der 3 Handtsprachen mächtig, sucht Stelle auf kommenden Winter. Aegypien oder Süden bevorzurt.

Chiffer 765.

Etagen-Portler, tüchtiger, 23 Jahre, deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend, sucht Engagement für Win-ter. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 780

Glätterinnen (zwei), tüchtige, suchen Stellen für kom-mende Wintersaison. Chiffre 769

Glätterinnen (erste und zweite), tüchtige, suchen Wintersaisonstelle nach dem Süden. Anf. Oktober bis Mai. Ch. 679 Gouvernante sucht Engagement per sofort. Gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 731

Couvernante d'étage, demoiselle suiss, parlant courra-ment les 4 langues, actuellement directrice d'une petite mai-son de montagne de ler ordre, cherche pour l'hiver place de gou-vernante à Florence ou en Italie. Premières références. Ch. 768

Gouvernante d'Etage, energisch, der drei Hauptsprachen mächtig, mit Kenntnissen der Buchhaltung und Reception, sucht Stelle auf kommende Salson. Süden bevorzugt. Ch. 644

Haushälterin-Etagengouvernante, Schweizerin, 26 J., der 3 Hauptsprachen mächtig, in grossem Betrieb tätig, sueht auf kommende Saison Engagement in ebenfalls erakli. Haus. Hallen bevorzugt. Zeugnisse umd Paoto z. D. Gefl. Öfferten an Haushälterin, Hotel Badischer Hof, Baden-Baden. (e23)

ingère (I.), gelerate Weissnäherin, im Maschinenstopfen bewandert, sucht Stelle auf kommende Wintersatson nach n Säden.

Oberglätterin, junge, tüchtige, sucht auf kommende Herbstsaison passeade Stelle, am liebsten ins Tessin. Ged. Offerten an: M. M., poste-restante, Adelboden. (722)

Zimmermädchen, tüchtiges, englisch sprechend, sucht Stelle nach Aegypten. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Ch. 663

Zimmermädchen, mit prima Referenzen, der 3 Hauptsprachen müchtig, sucht Stelle auf Herbst nach dem Süden oder Cairo. Chiffre 598

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf nächste Wintersalson. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 748

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch und ita-lenisch sprechend, im Service tüchtig und gewandt, sucht Engagement auf kommende Wintersaison. Italienische Riviera, Rom oder Neapel bevorzugt. Eintritt 1. Oktober. Ghite Zeugnissa zu Diensten.

Zimmermädchen, tüchtiges, beider Sprachen mächtig, sucht Jahresstelle, am liebsten in gutes Passanten-Hotel. Gute Zeug-nisse und Photo zu Diensten. Gell. Offerten an: Anna Heusch, Hotel de la Gare, Vevey. (757)

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundig, mit besten Referenzen aus Grand Hotels, sucht Stelle für Wintersalson nach Rom oder Monte-Carlo. Chiffre 755

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und französisch spre chend, wünscht Sa sonste le für Spätjahr oder Winter. Chiffre 775

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle per sofort. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffer 791

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch u. französisch sprechend, sucht auf kommende Herbst- oder Wintersalson Stelle in gutes Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 770

Loge, Lift & Omnibus.

Conclerge, Deutschschweizer, der nötigen Hauptsprachen mächtig, mit guten Referenzen, sucht Engagement für kom-menden Winter.

Concierge, Schweizer, 33 Jahre, 4 Hauptsprachen, solider und tüchtiger Fachmann, mit prima Reference vom In- und Auslande, zurzeit in grösserem Hause der Schwelz tätig, sucht auf kommenden Herbst seine Stelle zu ändern. It allenische Seen der Halten bevorzugt.

Concierge, Suisse, 36 ans, très sérieux et capable, grand et bien présentable, 4 langues, bien recommandé, depuis pla-sieurs saisons dans un des plus grands hôtels, cherche place pour l'hiver. Chiffe 367

Concierge, 25 jähriger Schweizer, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Posten für die Wintersaison.

Chiffre 582

Conclerge, Schweizer, 32 Jahre, verheitatet, der vier Haupt-sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen erster Häuser, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Chiffre **599**

Onclerge, Schweizer, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Engagement in erstkl. Haus, für kommenden Winter.

Onnclerge, 3l Jahre, Deutschschweizer, der 4 Hauptsprachen Omhehtig, im Besitze von prima Zeugnisson, sucht auf kom-meden Herbst oder Winter passende Stelle. War bis Juni ds. Jahres während 2^l, Jahren in erstkl. Hause in Sizillen tätig. Chiffre 607

Conclerge, gut präsentierend, der 3 Hauptsprachen mächtig, auch etwas italienisch, mit prima Referenzen, bereits im Süden tätig gewesen, sucht Stelle, event. als Conducteur, für September oder später.

Conclerge, mit prima Zeugnissen, seit vielen Jahren in erst-klassigem Hotel tätig, sucht Winterengagement, event. Jahres-Chiffre 365 stelle.

Conclerge, Italiener, 34 Jahre, verheiratet, 4 Sprachen sprechend, mit prima langjährigen Zeuguissen erster Häuser, zurzeit in grossem Hotel Frankreichs, sucht Winter-oder Jahres-

Conclerge, Schweizer, 32 Jahre, die vier Hauptsprachen sprechend, in Sommerstellung in erstem Hause im Engadin, sucht Winterstelle.

Conclerge, 31 Jahre, mit prima Referenzen von bessern Häu-sern, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 650

Conclerge, Suisse, 33 ans, parlant les 4 langues, connaisse ant à fond son service, actuellement depuis 2 ans dans une maison de premier ordre en Suisse, en place à l'année, cherche engagement de saison, pour l'hiver prochain.

Chiffre 631

Concierge oder Concierge-Conducteur, mit dem Service vollständig vertraut, der Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen, sucht per sofort Stelle.

Oncierge oder Concierge-Conducteur, der 4 Hauptsprachen michtig, tüchtig und zuverlässig, bestens empfohlen, Deuschschweizer. 28 Jahre, wünscht Stellung ab 1. September. Zeugniskopien und Photo zu Diensten

Onclerge, gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mitchtig, sucht Engagement für nächsten Winter, event. auch Jahres-stelle. Chiffer 741

Concierge, 26 Jahre, gut präsentierend, gegenwärtig in grösserem Sanatorium der Ostschweiz tätig, sucht passendes Engagement auf 1. Oktober oder später, Gute Zeugnisse. Ch. 783

Conclerge. Suche für meinen Conclerge, sprachenkundig tüchtig, bestens empfohlener Fachmann, passende Winterstelle. Kurhaus & Schloss Hertenstein, Vierwaldstättersec. (793)

Onclerge, Schweizer, verheiratet, 34 Jahre alt, gut präsen-tierend, durchaus erfahren und zuverlässig, nebst den vier Hauptsprachen auch spunisch sprechend, mit 1a. Referenzen aus ersten Häusern des in- und Auslandes, sucht dauerndes Engagn-ment mit Eintitt ab 1. Oktober.

Onclerge oder Conducteur, 24 Jahre, Schweizer, vier Hauptsprachen, gegenwärtig in erstklassigem Grand Hotel der deutschen Schweiz die dte Saison tätig, uncht Winterengagement, Mit dem Service vollständig vertraut. Beste Referencen zu Chüfter 786

Onclerge-Conducteur-I. Portier, Schweizer, 25 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, aucht per sofort oder später Engagement, event. als Portier d'étage, in Hotel I. Ranges. Gefl. Offerten an H. Stamm, b. Loewen, Schielt heim. [555]

Conducteur (chauffeur breveté), quatre langues, cherche place pour le 1er novembre. Excellentes références. Chiffre 665

L iffiler, jeune homme, sérieux, grandeur 1,66 m., parlant fran-ciais, allemand et un peu l'anglais, muni de bons certificats de maisons de premier ordre, cherche place pour le mois de sep-tembre. évent. comme chasseur. Ecrire sous B. 125 K., poste rest. Morschach. (625)

liftier, Schweizer, 20 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen aus ersten Häusern, sowie auch mit Livré, sucht Stelle für Wintersaison. Chiffre 589

iftler, zuletzt Postmann in grossem Hotel, 30 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, event. als Concierge, für /intersaison. Beste Referenzen. Chiffre 530

lftier. 18 Jahre, gegenwärtig in Salsonstelle, wünscht ähn-lichen Posten in der franz. Schweiz auf kommenden Herbst oder Winter, um die Sprache zu eilernen. Chiffre 745

liftler, 20 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Winter-Saisonstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Chifte 728

Liftler, junger, sprachenkundiger, sucht Stellung auf 15. Sept. Zeugniskopien und Photo zu Diensten. Chiffre 776

Liftier-Conducteur, Schweizer, 25 Jahre. der 3 Haupt-sprachen mächtig, sucht Engagement auf die Wintersaison. Off. unter Z 3732 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. 122 (Ue 6785)

Liftler oder Conducteur, junger Mei eine Sprachen gereicht gestellt gestell

Portier (1.), 29 Jahre, militärfrei, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht baldigst Stellung, Jahresstelle bevorzugt.

Portier (I.), durchaus zuverlässiger, nüchterner Mann, sucht Stelle, event. als Etagenportier, in Hotel I. Ranges. Pr.ma langjährige Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Belleben. Chiffre 666

portier, junger, tüchtiger, deutsch, franz. und etwas italien. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf 15. Oktober oder später, event. als Portier d'Etage. Gefl. Offerten an Albert Hess, Portier, Hotel Steinbock, Chur. (671)

Portier-Conducteur, 25 Jahre, tüchtig und energisch, der drei Hauptsprachen milchtig, sucht Stelle, event. als Conduc-teur, auf 15. Oktober. Gute Referenzen und Photo zu Diensten. Chiffre 687

portier- oder Conducteurstelle sucht Schweizer, 30 J., mit guten Zeugnissen, der drei Hauptsprachen mächtig, auf 15. Oktober oder sjäter. Chiffre 642



Directrice oder Etagengouvernante, energisch, tüchtige und sprachenkundig, sucht passendes Engagement für den Winter, Salson- oder Jahresstelle in Haus I. Ranges. Beste Referenzen.

räulein, gebildetes, 20 Jahre, sucht auf kommenden Herbst passende Stelle in gute Familie nach London oder Umgebung zur Erlernung der englischen Sprache. Chiffre 788

Ouvernante und Obersaaltochter eines erstkl. Hauses, beide sprachenkundig, mit der Hotelbranche vertraut, suchen Engagement für Wintersaison. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 681

aushälterin, tüchtige, bestempfohlene, sucht Stelle, event.
auch als Etagengouvernante. Chiffre 670

Mechaniker und Schreiner wünscht Stelle zu ändern. Sienlender besorgt sämtliche Maschinen, Lifts, Pässe u.s.w., ferner Reparaturen am eiektr. Lieft, Heizungen und Wasserleitungen, ebenfalls sämtliche Möbelreparaturen. Eigenes Werkzug vorhanden. Prima Referenzen. Chiffre 738

Schreiner, selbständiger, solider, zuverlässiger, mit eigenem Werkzeug und guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle. Cn. 616

O Werkzeug und guten Zeuguissen, such sammet Stelle sis Stütze. Jungs seriöse, tütchtige Tehter sucht Stelle sis Stütze der Hausfrau, in grösseres Hotel oder Sanatorium. Franz. Schweiz bevorzugt. Referenzen und Photo zu Diensten.

Stütze der Hausfrau. Gebildetes Fräulein, 21 Jahre, belied zu Sprachen mächtig, im Nähen bewandert, wünscht Stelle zu Kindern und als Stutze der Hausfrau, im In- oder Ausland. Chrifte 633

Tapezierer, im Fache durchaus tüchtig, gut empfohlen, seit mehreren Jahren in Hotels tätig, sucht Stelle in Jahres- oder Saisongeschäft. Chiffre **547**

Chiffrebriefe von Plazierungsbureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bu-reaux de placement ne sont pas acceptées.

Zur gefl. Notiznahme.

ZUF Gell. NOLLZIRMIHE.
Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze
nicht passender Öfferten (Zeuznisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht,
dieselben den betr. Bewerbern beförderlichst
wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die insorierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Öfferten in ihrem eigenen Interesse
möglichst rasch zu beantworten.
Die Expedition der "Hotel-Revue".

Anstellungsverträge und Zeugnishefte

Offizielles Centralbureau in Basel.



Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist modernstes Jahres-geschäft II. Ranges an bester Lage, nahe dem Haupt-bahnhofe unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Agenten verbeten.

Offerten unter Chiffre H 192 R an die Exp. ds. Bl.

Engagement oder Uebernahme gesucht.

Tüchtige Geschäftsleutemit eigenem Sommergeschäft, wünschen für die Wintersalson Engagement; eventuell Uebernahme einer kleinen, aber guten

Fremden=Pension in Pacht.

auch Filliale einer Confiserie nicht ausgeschlossen. Kt. Tessin, Ober-Italien oder Graubünden bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 176 R** an die Exp. ds. Blattes.

Hôtel garni à louer.

A proximité immédiate de la gare de Lausanne, à louer un immeuble neuf comprenant 40 chambres, ouisine, chambre à manger, appartement et toutes dépendances. 609 1133501. 6.08 Excellente situation. « Grande tranquillité. » Tramway à 2 pas. S'adresser à MM. J. Redard, Notaire, et A. Grossi, Régisseur, 4 rue Centrale, Lausanne.

Zu verkaufen in Luzern in erhöhter Lage eine gut eingerichtete Fremdenpension mit 35 Betten. Offerten befördert die Exp. d. Bl. unter H 172 R.

Zu verkaufen

auf einem Haup'-Fremdenplatz der Schweiz ein äusserst rentables Hotel-Pension mit 60 Fremdenbetten, modernste Einrichtungen, Lift, Zentralheizung, Vestibul etc. 1404. Nur seriöse Reflektanten, welche 70 Mille Anzahlung leisten können, beileben sich zu melden unter Chiffre Ue 6473 g durch die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern.

lotel I. Ranges

auf weltbekanntem Fremdenplatz der italienischen Schweiz ist an tüchtigen Fachmann unter ausserordentlich günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 175 R.

Kein Hotel ohne die Frequenztabelle!

Jeden Tag einfachste Kon-trolle über Zahl der Gäste und gehabtes Wetter. Stets rascheste Uebersicht. Gesetzlich geschützt.

Gratismuster versendet: G. Maurer, Buchdruckerei, Spiez.



Zu kaufen gesucht

ein nachweisbar rentables

Hotel I. Ranges

von ca. 60 - 70 Betten. Riviera

Offerten unter **O. S., poste** restante Hohenhonnef a. Rhein (Deutschland). (Ue 6741 h) 629

Grossartiges

Spekulations - Objekt! Hotel

altrenommiert, im Tiroler Fremdenverkehrszentrum, für kapitalskräftigen Re-flektanten Verhältnisse hal-ber günstig abzugeben.

Anfragen unter N H 3031 an Haasenstein & Vogler A.-G.,Innsbruck.6714 1416 (J5031)



A vendre ensemble ou séparément,

2 grands Hôtels de 150 chambres, dits du Parc et

du Château, avec grands pares, situés à Monnetier sur Salève, à 750 m. d'altitude, à 45 minutes de Genève. Chemin de fer électrique, vue unique. S'adresser à Mr. Coiron, notaire, à Villette (Ain). (Ue 6799 h) 637

M. Enrico Canz

Professeur de musique

vec son **orchestre renommé** (9 artistes) — sans comparaison le meilleur de la Riviera - Ligure - accepterait engagement en Suisse pour la saison d'automne. Brillant répertoire international, classique, opéras, etc. Absolu-ment sérieux. Références de premier ordre.

Adresser les offres à Maestro Enrico Canz, Santa Margherita (Ligure, Italie).

Grundbesitzer erbietet sich, in Lausanne, im Zentrum der Stadt, kleines Hotel garni von 35 Herr-schaftszimmern mit Restaurations-riumen zu bauen. Mässige Preise, Sehr vorteilhafte Sache für Fach-

mann. 6753 634 Wegen Auskunft über die Miete schreibe man unter R 13409 L an Haasenstein & Vogler, Lausanne.



----Direktor

tüchtiger, umsichtiger Fachmann, selbständige, energische Kraft, pritsentable Erscheinung, 3 Sprachen perfekt, 43 Jahre alt, sehen Sommer Etablissement mit Brfolg geleitet, Besitzer einer Hotel-Pension in der Schweiz, sucht für kommenden Winter passendes Engagement nach der französischen, italienischen oder österreichischen Riviera event. Aegypten. Suchonder reflektiert auf Posten für längere Reihe von Jahren, und wäre spätere Beteiligung bei Konvenienz nicht ausgeschlossen. Prima Referenzen.

Offerten unter Chiffre H 188 R befördert die Exp. ds. Bl.

----Hoteldirektor ===

31 Jahre, verh., kinderl., 3 Hauptsprachen, seit 4 Jahren Leiter eines grossen Kurhotels mit regem Passantenverkehr, sucht für den Winter Engagement für Egypten oder Wintersportplatz, ev. als Remplaçant-Directeur oder Önef de reception. — Gefl. Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 181 R.

Ein Ehepaar
in den 40ger Jahren, frühere Hotel Angestellte und Besitzer
eines Sommer Geschäfts, welches seit Jahren mit Erfolg geführt
wird, suchen für kommenden Winter passende Beschäftigung
im In- oder Ausland. Der Mann würde event. auch allein
passende Stelle annehmen. Gute Zeugnisse zu Diensten.
Offerten befördert die Expedition ds. Bl. unter H 177 R.

Chef de Réception - Directeur

durchaus tüchtiger, solider Fachmann, 29 Jahre alt, ledig, in Küche und Keller durchaus bewandert, mit allen Bureauarbeiten vertraut, z. Zt. in Hotel I. Ranges tätig, suoht sich auf kommenden Herbst zu verändern. Kenntnisse der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift, sowie etwas italienisch. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 184 R an die Expedition ds. Blattes.

在在在在在在在在在在在在在在在在在在在在在

Schweizer, Mitte dreissig, verheiratet, ohne Kinder, beide sprachund fachgewandt, seit vier Jahren als solcher in erstklassigem Hause fätig, wünscht sich auf nächsten Herbst event. 1911 allein oder mit Frau zu verändern. Schweiz o land. Bescheidene Ansprüche. Prima Referenzen. Schweiz oder Aus-

Gefl. Offerten unter Chiffre H 1104 R an die Exp. ds. Bl.

Oberkellner

Süddeutscher, 31 Jahre alt, tüchtiger, seriöser Fachmann, sehr gut präsentierend, seit 7 Jahren Sommer und Winter in zwei sehr grossen Hotels I. Ranges in der Schweiz und Südfrank-reich tätig, sucht sich auf Herbst zu verändern.

Gefl. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 186 R.